

Anlageideen für Selbstentscheider

ideas

www.ideas-magazin.de

Ausgabe 209 | September 2019 | Werbemitteilung



Trader 2019 - Mit Power an die Börse!

INTERVIEW

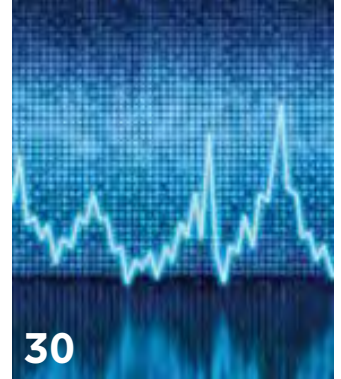
Jan-Kas van der Stelt,
Geschäftsführer
Jaguar Land Rover
Deutschland GmbH

VOLKSWIRTSCHAFTEN

Italien hat nur diese
Optionen

AKTIEN & INDIZES

China trübt den
DAX-Dividendenausblick



NEUES

- 04 | **DDV-Trend-Umfrage:** Heimatverbunden im Depot – Internationalität gewinnt dennoch an Bedeutung
- 04 | **Handeln ohne Transaktionskosten:** Free-Trade-Aktion im September bei der comdirect
- 05 | **Erweiterung Basiswerteuniversum:** Produkte auf CrowdStrike und Twilio
- 05 | **Webinare rund ums Börsenspiel auf Abruf**

MÄRKTE

- 06 | **Marktmonitor:** Finanz- und Kapitalmärkte im Überblick
- 08 | **Marktbericht:** Zinsen fallen wie ein Stein
- 10 | **Zahlen & Fakten:** Meistgehandelte Anlage- und Hebelprodukte

TITELTHEMA

- 12 | **Börsenspiel Trader 2019:** Mit Power an die Börse!

INTERVIEW

- 20 | **Jan-Kas van der Stelt:** Elektroautos bedeuten Fahrspaß pur

TECHNISCHE ANALYSE

- 22 | **Telefónica:** Neue Baisse-Lows
- 24 | **EssilorLuxottica:** Technischer Marathonläufer startet wieder
- 26 | **Technische Analyse verstehen:** Der Fehlausbruch als Einstiegssignal

WISSEN

- 30 | **Discount-Optionsscheine:** Teil 1

COMMERZBANK ANALYSEN

- 34 | **Einzelaktien:** Coca-Cola – Strategieschwenk trägt Früchte
- 38 | **Volkswirtschaften:** Italien hat nur diese Optionen
- 40 | **Indexanpassung DAX:** Potenzielle Auf- und Absteiger
- 44 | **Aktien & Indizes:** China trübt den DAX-Dividendenausblick
- 48 | **Rohstoffe:** Silber – Wachgeküsst
- 52 | **Währungen:** Die neue Politisierung der Devisenmärkte

44



48



52

DIREKTANKEN

29 | **Trading-Aktionen im Überblick**

AKTIONEN & TERMINE

- 37 | **Messen, Börsentage & Seminare:** Commerzbank
Derivate-Experten vor Ort
- 47 | **Webinar des Monats:** Gold vor neuem
Allzeithoch?
- 55 | **Terminkalender:** Die wichtigsten Termine
im September 2019

SERVICE

- 56 | Bestellkupon
- 58 | Impressum/Rechtliche Hinweise/Kontakt



ANJA WEINGÄRTNER
Chefredakteurin

Liebe Leser,

es ist noch gar nicht lange her, da senkte die US-amerikanische Notenbank nach zehn Jahren wieder die Leitzinsen und stellte gleichzeitig weitere Zinssenkungen in Aussicht. In Europa verharrt der Leitzins schon seit einiger Zeit bei 0,0 Prozent. Folglich sieht es düster für Sparer aus, die auf Sparbuch, Festgeld und Staatsanleihen setzen. Deutlich besser sah es in den vergangenen Jahren am Aktienmarkt aus. Trotzdem scheuen viele ein Investment in Aktien. Oft sind mangelnde Erfahrung und Angst vor möglichen Risiken der Grund. Beim diesjährigen Börsenspiel Trader kommen Sie »Mit Power an die Börse«. Bereiten Sie sich mit einem fiktiven Depot und unter echten Handelsbedingungen auf die Realität am Aktienmarkt vor, lernen Sie unterschiedliche Finanzprodukte kennen, testen Sie Strategien und machen Sie vor allem wichtige Erfahrungen.

Bereits das 17. Jahr in Folge veranstaltet die Commerzbank gemeinsam mit BÖRSE ONLINE, Börse Stuttgart, comdirect bank, Jaguar, n-tv sowie t-online.de das erfolgreiche Börsenspiel, bei dem am Ende der achtwöchigen Spielphase dem Gewinner nicht nur der Titel »Trader 2019« winkt, sondern auch ein Jaguar I-PACE. Aber nicht nur der Gesamtsieger darf sich freuen. Neben dem Hauptpreis erwarten die erfolgreichsten Spieler achtmal 2.222 Euro. Diese gewinnen diejenigen Trader, die jeweils innerhalb einer Woche die beste Performance unter allen Teilnehmern erreichen. Und selbst wenn es nicht für den ersten Platz reichen sollte – mitspielen lohnt sich bis zum Ende des Spiels. Denn es werden unter allen aktiven Spielern insgesamt acht Apple iPhones X verlost. Melden Sie sich jetzt kostenlos an unter www.trader-2019.com.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen der vorliegenden Ausgabe und natürlich viel Erfolg beim Trader 2019!

DDV-Trend-Umfrage – Heimatverbunden im Depot

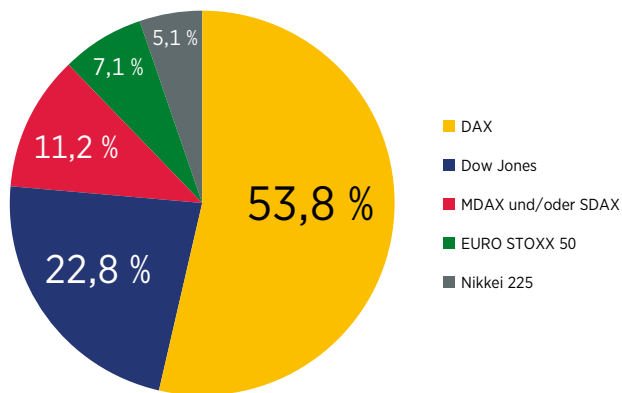
»Internationalität gewinnt dennoch an Bedeutung

54 Prozent der Privatanleger in Deutschland setzen bei einem Index-Investment zunächst auf den deutschen Aktienindex DAX. Mit knapp 23 Prozent, ein deutlicher Anstieg gegenüber der

Umfrage aus dem Vorjahr, bestätigt der amerikanische Dow Jones den zweiten Platz. Auf dem dritten Rang landen mit 11,2 Prozent M-DAX und/oder S-DAX vor dem europäischen EURO STOXX 50, den 7,1 Prozent der Befragten bei ihrer Indexauswahl primär berücksichtigen. Für den japanischen Leitindex Nikkei 225 entscheiden sich noch 5,1 Prozent. Das sind die Ergebnisse der Trendumfrage des Deutschen Derivate Verbands (DDV) im August.

Grafik 1: Indizes als Basiswert sind sowohl bei Anlage- als auch bei Hebelprodukten sehr beliebt

Welchen der folgenden Indizes berücksichtigen Sie primär bei Ihrer Auswahl?



Stand: 14. August 2019; Quelle: Deutscher Derivate Verband (DDV)

»Nach wie vor konzentrieren sich viele Anleger in Deutschland auf den hiesigen Markt. Das vermeintlich Vertraute erscheint vielen Investoren offenbar weniger riskant und mitunter ertragreicher. Unter dem Gesichtspunkt der Portfoliostreuung sollten Anleger jedoch auch bei der Geldanlage durchaus über den Tellerrand blicken und sich bietende Marktgelegenheiten, auch jenseits des DAX, nutzen. Strukturierte Wertpapiere werden dabei auf eine Vielzahl von Indizes als Basiswert emittiert«, so Lars Brandau, Geschäftsführer des DDV

@ www.derivateverband.de <<

DDV
Deutscher Derivate Verband

Free-Trade-Aktion im September bei der comdirect

»Handeln ohne Transaktionskosten

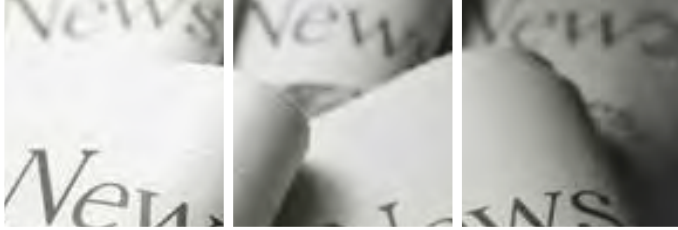
Kunden der comdirect können sich ganz besonders freuen. Denn den ganzen September haben sie die Möglichkeit, alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen ohne Transaktionskosten zu kaufen und zu verkaufen. Die Aktion gilt ab einem Ordervolumen von 1.000 Euro im außerbörslichen Direkthandel. Profitieren Sie von einer Topauswahl von über 200.000 Produkten auf über 750 verschiedene Basiswerte.

Weitere Free-Trade- und Flat-Fee-Aktionen finden Sie auf Seite 29.

Die Aktion im Überblick

- Free-Trade-Aktion (Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten)
- Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen der Commerzbank
- Von 1. bis 30. September 2019
- Ab einem Ordervolumen von > 1.000 Euro
- Gilt auch im außerbörslichen Limithandel

comdirect



Erweiterung Basiswerteuniversum

»Produkte auf Crowdstrike und Twilio

Die Commerzbank bietet neben einer großen Vielfalt an unterschiedlichen Optionsscheinen, Zertifikaten und Aktienanleihen eine der umfangreichsten Paletten an Basiswerten an. Seit kurzem finden Sie auch Produkte auf folgende neue Basiswerte

im Angebot der Commerzbank. Eine Übersicht aller Produkte steht Ihnen im Internet zur Verfügung:

@ www.zertifikate.commerzbank.de «

CrowdStrike ist ein amerikanisches Cybersecurity-Unternehmen, das seinen Sitz in Sunnyvale, Kalifornien hat. Das Unternehmen ist Marktführer für cloud-basierte Endgerätesicherheit. Dabei nutzt die CrowdStrike-Plattform Falcon künstliche Intelligenz und Indicator-of-Attack(IoA)-basierte Bedrohungsabwehr, um vor allen Arten von Cyberangriffen zu schützen. Seit Juni 2019 ist die Aktie des Unternehmens an der Nasdaq notiert.

Twilio: Das Unternehmen mit Sitz in San Francisco ermöglicht die Einbindung von Telefon, Voice over IP und Messaging in Web-, Desktop- und mobile Software. Twilio virtualisiert Sprache, Text, Chat, E-Mail und Video über APIs, die einfach für jeden Entwickler zu verwenden sind, gleichzeitig aber anspruchsvollen Anwendungen genügen. Zu den Kunden gehören unter anderem Coca-Cola, airbnb, Twitter, Salesforce und Dell.

Stand: August 2019; Quelle: www.crowdstrike.com; www.twilio.com

Gut informiert

»Webinare rund ums Börsenspiel auf Abruf

Im August fanden unsere Online-Seminare rund um das Börsenspiel Trader statt. In drei Produktwebinaren sowie einem zu Funktionsweise und Regeln im Börsenspiel machten wir Sie fit für den Trader 2019.

Sie haben die Webinare verpasst? Kein Problem! In unserem Webinar-Archiv können Sie sich die Aufzeichnung noch einmal anschauen – wann und wo Sie möchten. Und nicht nur unsere Trader-Webinare sind dort zu finden, sondern auch alle vergangenen ideas-Webinare sowie die wöchentlichen Charttechnik-Webinare »Märkte im Fokus«.

@ www.ideas-webinar.de/aufzeichnungen/ «



Webinare zum Trader 2019

- Faktor-Zertifikate
- Klassische Optionsscheine
- Turbo-Optionsscheine
- Einführungswebinar Trader 2019



Marktmonitor

Finanz- und Kapitalmärkte im Überblick



COCA-COLA

»Die schwierigen Absatzmärkte und der regulatorische Gegenwind bei klassischer Limonade haben zu einem Strategiewechsel hin zu kleineren und gesünderen Getränken und Gebinden geführt. Gleichzeitig lagert man einen Großteil der eigenen Abfüllbetriebe an Externe aus.« Mehr erfahren Sie ab Seite 34.

RICHARD HINZ

Investmentstrategie Private Kunden, Commerzbank



SILBER

»Silber ist nach längerer Schwächephase aus seinem Dornröschenschlaf erwacht und im August auf ein 19-Monats-Hoch gestiegen. Die Anleger haben Silber offensichtlich wiederentdeckt, nachdem es im Preis deutlich hinter Gold zurückgefallen war. Zu erkennen ist dies an massiven Zuflüssen in die Silber-ETFs und einem Stimmungswechsel bei den spekulativen Finanzanlegern.« Mehr erfahren Sie ab Seite 48.

CARSTEN FRITSCH

Rohstoffanalyse, Commerzbank



WÄHRUNGEN

»Wechselkurse werden zum Instrument der Politik. Ursache ist – neben den Spezifika der handelnden Akteure – auch die Tatsache, dass Zentralbanken an die Grenzen ihrer expansiven Möglichkeiten gekommen sind. Freilich gilt auch: Ohne die ordnungspolitische Autorität der USA dürfte der Konsens, nach dem Wechselkurse dem Markt zu überlassen sind, weiter zerbröseln.« Mehr erfahren Sie ab Seite 52.

ULRICH LEUCHTMANN

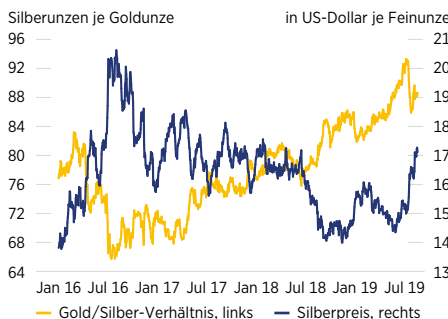
Leiter Devisenanalyse, Commerzbank

Grafik 1: Entwicklung der Coca-Cola-Aktie



Stand: 23. August 2019; Quelle: Reuters
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Grafik 2: Silber zuletzt deutlich im Aufwind



Stand: 16. August 2019
Quelle: Bloomberg, Commerzbank Research

Grafik 3: Wertentwicklung Euro/US-Dollar



Stand: 19. August 2019; Quelle: Reuters
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.



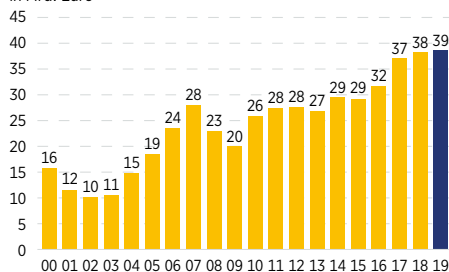
DAX

»Seit dem Frühjahr 2019 haben unsere Unternehmensanalysten bereits für 14 der 30 DAX-Unternehmen ihre Dividendenprognosen gesenkt. Vor dem Hintergrund unseres mittlerweile nochmals pessimistischeren Konjunkturbilds für China gehen wir davon aus, dass die Erwartungen für die DAX-Dividenden und die DAX-Unternehmensgewinne in den nächsten Monaten um weitere 3 bis 5 Prozent nach unten revidiert werden.« Mehr erfahren Sie ab Seite 44.

ANDREAS HÜRKAMP
Leiter Aktienmarktstrategie,
Commerzbank

Grafik 4: Nur noch 1 Prozent Dividendenwachstum

DAX-Dividendensumme, Prognose für 2019
in Mrd. Euro



Stand: August 2019; Quelle: Commerzbank AG
Prognosen sind kein Indikator für die künftige Entwicklung.

Index	Kurs in Indexpunkten	Veränderung*		
		1 Monat	1 Jahr	5 Jahre
DAX	11.720,34	-4,40 %	-4,01 %	25,56 %
MDAX	25.149,30	-2,69 %	-4,66 %	57,47 %
TecDAX	2.743,58	-4,11 %	-5,25 %	124,98 %
EURO STOXX 50	3.369,56	-3,18 %	-0,10 %	9,01 %
Dow Jones	26.149,42	-3,70 %	1,87 %	54,55 %
S&P 500	2.922,16	-1,83 %	2,53 %	47,46 %
Nasdaq 100	7.723,83	-1,42 %	4,69 %	91,18 %
Nikkei 225	20.563,16	-4,21 %	-7,67 %	33,10 %
Hang-Seng	26.291,84	-8,60 %	-3,39 %	4,65 %

Rohstoffe	Kurs	Veränderung*		
		1 Monat	1 Jahr	5 Jahre
WTI Future	55,62 USD	-0,02 %	-15,61 %	-41,13 %
Brent Future	59,30 USD	-5,07 %	-17,44 %	-41,61 %
Gold	1.501,22 USD	5,32 %	26,77 %	15,86 %
Silber	16,98 USD	4,84 %	14,72 %	-12,62 %
Platin	857,38 USD	1,41 %	8,68 %	-40,42 %
Palladium	1.482,08 USD	-1,76 %	62,07 %	68,13 %

Währungen	Kurs	Veränderung*		
		1 Monat	1 Jahr	5 Jahre
EUR/USD	1,11 USD	-1,11 %	-2,99 %	-16,70 %
EUR/JPY	118,20 JPY	-2,20 %	-6,49 %	-13,78 %
EUR/CHF	1,09 CHF	-1,27 %	-4,44 %	-10,15 %
EUR/GBP	0,91 GBP	1,89 %	1,91 %	14,07 %
EUR/AUD	1,64 AUD	2,77 %	4,72 %	14,39 %
USD/CHF	0,98 CHF	-0,13 %	-1,53 %	7,85 %
USD/JPY	106,53 JPY	-1,10 %	-3,59 %	3,51 %

Zinsen	Zinssatz/ Kurs	Veränderung*		
		1 Monat	1 Jahr	5 Jahre
EONIA	-0,36 %	-1,36 %	1,11 %	-7.380,00 %
Bund-Future	178,17 %	2,76 %	8,86 %	18,69 %
10Y Treasury Notes	131,05 %	2,41 %	9,09 %	4,38 %

Volatilität	Kurs	Veränderung*		
		1 Monat	1 Jahr	5 Jahre
VDAX-NEW	19,07 %	30,26 %	6,24 %	11,71 %
VIX Future	17,35 %	9,29 %	32,70 %	42,21 %
VSTOXX Future	18,41 %	34,39 %	14,34 %	12,87 %

Stand: 19. August 2019; Quelle: Bloomberg, Commerzbank AG (eigene Berechnungen)

*Veränderung: 1 Monat = Veränderung seit dem 19. Juli 2019;

1 Jahr = Veränderung seit dem 19. August 2018; 5 Jahre = Veränderung seit dem 19. August 2014

Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.



Marktbericht

Zinsen fallen wie ein Stein



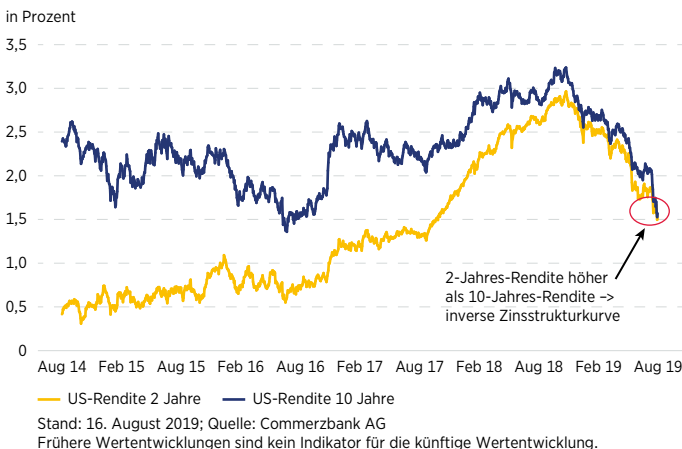
ANOUCH ALEXANDER WILHELMS
Derivate-Experte,
Equity Markets & Commodities

An das Phänomen der negativen Zinsen haben sich viele schon gewöhnt. In Deutschland rutschten beispielsweise die Zinsen für 2-jährige Staatsanleihen im Jahr 2014 das erste Mal ins Minus. Damals glaubte man an ein kurzfristiges Ereignis. Als dann zwei Jahre später die 10-jährigen Staatsanleihen ebenfalls mit einer negativen Rendite gekauft werden konnten, dachte man, dass der Tiefpunkt nun erreicht sei. Und heute, rund drei Jahre später, liegen auch die Renditen für 30-jährige Staatsanleihen im negativen Bereich.

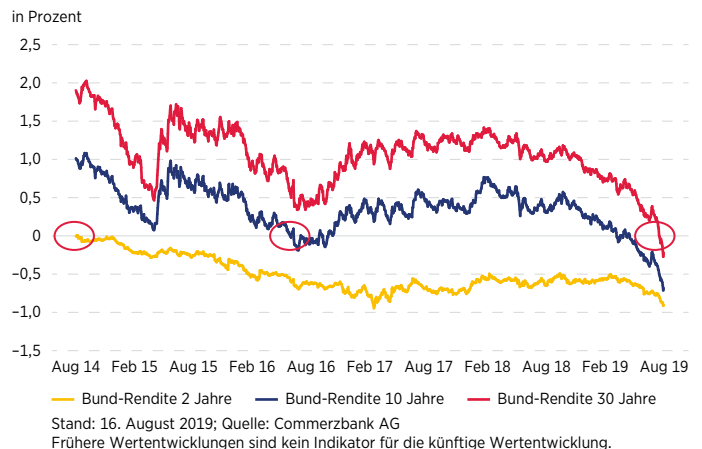
Vor allem im August hat der Rückgang der Zinsen weiter zugenommen. Und das nicht nur in Europa. Auch in den USA fallen die Zinsen wie ein Stein. Dort liegen die 10-jährigen Staatsanleihen zwar immer noch bei rund 1,5 Prozent. Allerdings lagen sie im Juni vergangenen Jahres bei über 3,2 Prozent.

Im Gleichschritt mit dem Rückgang der Zinsen nahmen die Sorgen um die weltweite Konjunktur zu. So musste Deutschland für das zweite Quartal sogar einen leichten Rückgang der Wirtschaftsleistung vermelden. Die Sorgen bezüglich des Handelsstreits tun ihr Übriges. Außerdem sorgte nicht nur der Zins selbst, sondern die Zinskurve in den USA für Verunsicherung. Experten sprechen in diesem Zusammenhang von einer inversen Zinsstrukturkurve. Einfach gesagt bedeutet das, dass die Zinsen für beispielsweise zwei Jahre höher liegen als für zehn Jahre. Eigentlich sollten Anleihen mit längerer Laufzeit mehr Zinsen abwerfen als Anleihen mit kurzer Laufzeit. Ist dieses Verhältnis gedreht (invers), dann spricht man von einem Frühindikator für eine Rezession.

Grafik 1: US-Staatsanleihen - Vergleich zwei und zehn Jahre



Grafik 2: Rendite deutscher Staatsanleihen (2, 10 und 30 Jahre)





Insgesamt sorgte der August damit für viel Aufregung, nicht zuletzt auch an den Aktienmärkten. Weltweit gingen die Kurse meist aufgrund der Konjunktur- und Handelskriegsorgen zurück, mit teils kräftigen Kursabschlägen.

Für Anleger im Zertifikatebereich stellen diese Märkte nicht zwangsläufig ein Problem dar. So sind beispielsweise Discount-Zertifikate auf Einzelaktien gefragt, bei denen der Cap unterhalb des jeweiligen aktuellen Aktienkurses liegt. Discount-Zertifikate sind grundsätzlich mit einem Cap ausgestattet. Dieser Cap gibt an, wie hoch die maximale Rückzahlung eines Discount-Zertifikats liegen kann. Demgegenüber notiert der Kurs des Zertifikats in der Regel niedriger als der der Aktie.

So gehörte ein Discount-Zertifikat auf Wirecard (WKN: CA1 19P) zu den meistgehandelten Produkten. Der Cap liegt bei 100,00 Euro und die Laufzeit endet im Dezember 2019. Der Preis des Discount-Zertifikats liegt zurzeit bei 97,59 Euro. Das entspricht einer maximalen Rendite von 2,5 Prozent (vier Monate Restlaufzeit). Hochgerechnet auf ein Jahr entspricht das etwa 6,5 Prozent.

Dieses Zertifikat wird im Dezember zu 100,00 Euro zurückgezahlt, wenn der Aktienkurs von Wirecard mindestens dort oder darüber notiert. Da der Aktienkurs momentan bei 138,00 Euro liegt, bleibt ein Puffer von rund 38,00 Euro, bis der Wert von 100,00 Euro erreicht wird. Sollte der Schlusskurs von Wirecard am Bewertungstag (20. Dezember 2019) unterhalb von 100,00 Euro liegen, erhält der Inhaber eine Aktie von Wirecard je Zertifikat. Der Einstand für die Aktie entspricht dann genau dem Betrag, den man ursprünglich für ein Zertifikat bezahlt hat. In diesem Beispiel 97,59 Euro. Somit entsteht erst dann ein Verlust, wenn die Aktie von Wirecard unterhalb dieses Einstandskurses notiert. Ganz ohne Risiko kommen demzufolge auch Discount-Zertifikate nicht aus. Allerdings spart sich der Zertifikate-Inhaber für den Fall, dass die Aktie sinkt, einen Verlust von rund 30 Prozent im Gegensatz zum Aktionär, der heute die Aktie kauft. Demgegenüber sind die Gewinnchancen beim Zertifikat auf den Cap begrenzt.

Zurzeit bietet die Commerzbank rund 31.000 unterschiedliche Discount-Zertifikate an. Eine aktuelle Übersicht finden Anleger unter www.zertifikate.commerzbank.de/product-search.

Tabelle 1: Classic Discount-Zertifikate auf Wirecard

WKN	Cap	Kurs Wirecard-Aktie	Bewertungstag	Bezugsverhältnis	Max. Rendite p.a.	Discount	Geld/Briefkurs
CA1 19P	100,00 EUR	138,59 EUR	20.12.2019	1:1	5,63 %	29,33 %	97,31/97,93 EUR
CJ7 FHR	110,00 EUR	138,59 EUR	20.03.2020	1:1	8,97 %	24,74 %	103,64/104,26 EUR
CJ7 HJ7	80,00 EUR	138,59 EUR	18.12.2020	1:1	3,77 %	44,60 %	76,00/76,05 EUR

Stand: 16. August 2019; Quelle: Commerzbank AG

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.zertifikate.commerzbank.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

Zahlen & Fakten

Meistgehandelte Anlage- und Hebelprodukte



ANOUCH ALEXANDER WILHELMS
Derivate-Experte,
Equity Markets & Commodities

Noch im Juli 2019 feierte der DAX ein neues Jahreshoch, um in der Folge stark nachzulassen. Insgesamt ging es in der Spitze seit diesem Jahres-Top rund 1.400 Punkte oder 11 Prozent nach unten. Auch im August setzte sich der negative Trend fort. Allerdings liegen die aktuellen Notierungen von knapp unter 12.000 Punkten noch deutlich über den Tiefstständen aus dem Dezember des vergangenen Jahres. Damals rutschte der DAX am 27. Dezember 2018 kurz nach Weihnachten auf 10.279,20 Punkte ab. Auch im Zertifikatebereich machten sich die Auswirkungen der hektischen Märkte bemerkbar. So stiegen die Umsätze deutlich an.

Top-Anlageprodukte

Rang	WKN	Basiswert	Zertifikatstyp	Ausstattungsmerkmale
1	CJ8 M7K	DAX	Index/Partizipation	Unlimited; Bezugsverhältnis: 100:1
2	CU0 L1S	Brent-Öl	Index/Partizipation	Unlimited; Bezugsverhältnis: 1:1
3	CJ2 QSX	EURO STOXX 50	Discount	10/19; Cap: 3.525 Pkt.
4	CA1 19P	Wirecard	Discount	12/19; Cap: 100,00 EUR
5	CJ8 V3N	TecDAX	Index/Partizipation	Unlimited; Bezugsverhältnis: 100:1
6	CU3 DKU	Carl Zeiss Meditech	Capped Bonus	12/20; Bonuslevel: 100,00 EUR
7	CU3 RPS	ICE ECX EUA Future	Index/Partizipation	Unlimited; Bezugsverhältnis: 1:1
8	CJ8 TB6	DAX	Discount	01/20; Cap: 11.500 Pkt.
9	CU1 Z51	MDAX	Discount	12/19; Cap: 29.500 Pkt.
10	CU2 HVY	MDAX	Capped Bonus	03/20; Cap: 27.600 Pkt.
11	CU2 HWV	MDAX	Capped Bonus	12/20; Bonuslevel: 27.350 Pkt.
12	CU0 89D	Henkel	Capped Bonus	12/20; Bonuslevel: 96,00 EUR
13	CJ7 MQC	DAX	Discount	03/20; Cap: 11.200 Pkt.
14	CJ7 PCZ	Deutsche Telekom	Bonus	12/19; Bonuslevel: 20,00 EUR
15	CU3 FNJ	Covestro	Capped Bonus	06/20; Bonuslevel: 45,50 EUR



»Geht es hektisch an den Börsen zu, sind Discount-Zertifikate bei vielen Anlegern ganz besonders beliebt. Zum einen sorgen Kursrücksetzer für günstigere Einstiegskurse, zum anderen steigt die Volatilität und damit der Discount. In der Topliste für Anlageprodukte rangiert in diesem Monat ein Discount-Zertifikat Classic auf den DAX weit oben. Der Cap liegt bei 11.500 Punkten, der Einstiegskurs derzeit bei 110,71 Euro. Somit bleiben rund 4,29 Euro (8,9 Prozent p.a.) maximale Rendite, wenn der DAX am 17. Januar 2020 auf oder über 11.500 Punkte notiert.«

Stand: 19. August 2019; Quelle: Commerzbank AG; Betrachtungszeitraum: 15. Juli 2019 bis 14. August 2019. *Der Primärmarkt ist für dieses Produkt beendet. An- und Verkäufe finden nur noch im Sekundärmarkt über die üblichen Börsen und Finanzintermediäre statt. Die Emittentin stellt im Rahmen ihrer Funktion als Market Maker während der Börsenhandelszeiten weiter An- und Verkaufskurse.

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.zertifikate.commerzbank.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.



»Rekordtief bei den Zinsen bedeutet Rekordhoch bei den Anleihepreisen. Genau das spiegelt sich derzeit im Bund-Future wider (10-jährige deutsche Staatsanleihen). Er ist gerade knapp an der 180-Euro-Marke gescheitert und notiert weiterhin deutlich oberhalb von 170 Euro. 2016, als die Zinsen das erste Mal unterhalb der 0-Prozent-Marke lagen, notierte der Bund-Future noch knapp aber kontinuierlich unterhalb der 170-Euro-Marke. Auch im Zertifikatebereich der Commerzbank engagieren sich Anleger in Zertifikaten und Optionsscheinen auf den Bund-Future. Vor allem im Bereich der Hebelprodukte ist dieser Basiswert beliebt.«

Top-15-Basiswerte

Rang		Basiswert
1		DAX
2		Gold
3		Wirecard
4		Brent-Öl
5		Nasdaq
6		Dow Jones
7		Deutsche Bank
8		thyssenkrupp
9		EURO STOXX 50
10		Silber
11		MDAX
12		adidas
13		EUR/USD
14		Bayer
15		Euro-Bund-Future

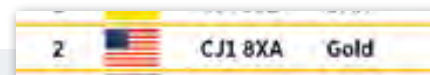
Stand: 19. August 2019; Quelle: Commerzbank AG
Betrachtungszeitraum: 15. Juli 2019 bis 14. August 2019

Top-Hebelprodukte

Turbo-Optionsscheine	WKN	Basiswert	Ausstattungsmerkmale
1		CJ4 99Z*	DAX Unlimited; Put; Hebel: 6,6
2		CJ1 8XA	Gold BEST; Call; Hebel: 7,0
3		CJ4 9JM*	DAX BEST; Call; Hebel: 7,2
4		CJ6 KV0	DAX Unlimited; Call; Hebel: 11,4
5		CU4 NR1	DAX Classic; Call; Hebel: 15,6

Faktor-Zertifikate	WKN	Basiswert	Ausstattungsmerkmale
1		CJ7 R0R	DAX Future Faktor 15x Long
2		CU3 ER7	DAX Future Faktor 15x Short
3		CU0 CWB	Wirecard Faktor 7x Long
4		CU0 EGA	DAX Future Faktor 15x Short
5		CU0 8RN	Wirecard Faktor 7x Long

Optionsscheine	WKN	Basiswert	Ausstattungsmerkmale
1		CA3 9N3*	DAX Call; 12/19; 11.500 Pkt.
2		CJ2 P42*	DAX Put; 10/19; 11.000 Pkt.
3		CA3 9PG*	DAX Call; 12/19; 12.150 Pkt.
4		CA3 9PD*	DAX Call; 12/19; 12.000 Pkt.
5		CA3 9SY*	DAX Put; 12/19; 11.000 Pkt.



»Im August schaffte es der Goldpreis das erste Mal seit 2013 wieder über die Marke von 1.500 US-Dollar. Noch im Jahr 2011 erreichte der Goldpreis in der Spitze einen Wert von 1.921,17 US-Dollar. Damit notiert er rund 400 US-Dollar unter seinem Allzeithoch. Nicht ganz so weit entfernt liegt der Höchstpreis in Euro gerechnet. Auch Anleger im Zertifikatebereich der Commerzbank waren sehr aktiv im Handel mit Produkten auf den Goldpreis. Ganz vorn in der Liste der beliebtesten Hebelprodukte rangiert ein BEST Turbo-Optionsschein auf Gold mit einem Basispreis von zurzeit 1.287,36 US-Dollar. Das Papier ist nicht währungsgesichert und stand im Mai dieses Jahres noch kurz vor dem Knock-Out-Ereignis. Heute notiert der Turbo-Optionsschein bei rund 20 Euro.«

Stand: 19. August 2019; Quelle: Commerzbank AG; Betrachtungszeitraum: 15. Juli 2019 bis 14. August 2019. *Der Primärmarkt ist für dieses Produkt beendet. An- und Verkäufe finden nur noch im Sekundärmarkt über die üblichen Börsen und Finanzintermediäre statt. Die Emittentin stellt im Rahmen ihrer Funktion als Market Maker während der Börsenhandelszeiten weiter An- und Verkaufskurse.

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.zertifikate.commerzbank.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.



Titelthema - Das Online-Börsenspiel der Commerzbank

Trader 2019 - Mit Power an die Börse!



ANJA WEINGÄRTNER
Produktmanager,
Equity Markets & Commodities

»Mit Power an die Börse - Geben Sie Vollgas beim Online-Börsenspiel und gewinnen Sie einen Jaguar I-PACE«, so lautet das Motto beim diesjährigen Börsenspiel Trader. Hier können Börsenneulinge risikolos und spielerisch ihre Handelsstrategie testen. Aber auch für alte Hasen eignet sich das Börsenspiel, um ihr Können zu beweisen.

Bereits zum 17. Mal in Folge veranstaltet die Commerzbank gemeinsam mit BÖRSE ONLINE, Börse Stuttgart, comdirect bank, Jaguar, n-tv sowie t-online.de das erfolgreiche Börsenspiel Trader. Mit einem fiktiven Depot und unter realen Handelsbedingungen sucht das Commerzbank-Derivateteam acht Wochen lang den Trader 2019.

TRADER 2019

DER ZEITPLAN

Anmeldung:	Seit dem 5. August 2019
Depot-Freischaltung und Spielbeginn:	2. September 2019 ab 8.00 Uhr
Letzter Spieltag:	25. Oktober 2019

Jetzt anmelden unter www.trader-2019.com - Mitmachen lohnt sich in jedem Fall: Auch ohne einen der attraktiven Preise können Sie beim achtwöchigen Börsenspiel viel Erfahrung und Börsenwissen dazugewinnen!





DER SPIELABLAUF

Jeder Spieler startet mit einem fiktiven Depotwert in Höhe von 100.000 Euro. Ziel ist es, mit dem Handel von Aktien, Optionscheinen und Zertifikaten am Ende des Spiels den höchsten Depotwert zu erreichen.

Damit der Wettkampf den Charakter eines Spiels behält, stehen jedem Spieler zwei Depots zur Verfügung. So können parallel zwei verschiedene Strategien ausprobiert werden. Falls sich das

»Mit den zwei Depots, die jedem Spieler zur Verfügung stehen, können parallel zwei verschiedene Strategien ausprobiert werden.«

Spiel nicht nach den persönlichen Vorstellungen entwickelt, kann jedes Depot einmal pro Woche auf den Startwert von 100.000 Euro zurückgesetzt werden. Insgesamt dauert das Börsenspiel acht Wochen. Mitspieler haben beim Trader 2019 nicht nur die Möglichkeit,

auf positive Kursentwicklungen zu setzen, denn es stehen nicht nur Aktien zur Verfügung, sondern auch Optionscheine und Zertifikate, mit denen Anleger auch von fallenden Aktienkursen profitieren können.

DIE PREISE

Wer am Ende der acht Spielwochen die Nase vorn hat, gewinnt den vollelektrischen SUV aus dem Hause Jaguar: einen Jaguar I-PACE. Sein revolutionäres Design, gepaart mit dem hochmodernen rein elektrischen Antriebsstrang versprechen hohe Performance und Fahrspaß.

Aber nicht nur der Gesamtsieger darf sich freuen. Neben dem Hauptpreis winken den erfolgreichsten Spielern achtmal 2.222 Euro. Diese gewinnen diejenigen Trader, die jeweils innerhalb einer Woche die beste Performance unter allen Teilnehmern erreichen.

Die Chance für alle: Selbst wenn Sie nicht auf den vorderen Plätzen liegen – mitspielen lohnt sich bis zum Ende des Spiels. So werden unter allen aktiven Spielern insgesamt acht Apple iPhones X verlost.



HAUPTPREIS: JAGUAR I-PACE S EV 400 MIT 400 PS

Der Jaguar I-PACE – die elektrisierende Zukunft von Jaguar. Jeder Jaguar vermittelt ein einzigartiges Fahrgefühl. Daran ändert auch ein rein elektrischer Antrieb nichts. Der Jaguar I-PACE wurde von Grund auf als reines Elektrofahrzeug mit Batterie konzipiert, um die dynamische Leistung und das Design weiterzuentwickeln. Freuen Sie sich auf einen hochwertig gestalteten Innenraum, der einem SUV in Sachen Alltagstauglichkeit in nichts nachsteht. Hohe Performance und das völlig emissionsfrei – der Jaguar I-PACE!

WOCHENGEWINN: JE 2.222 EURO

Geld macht glücklich – wenn Sie es richtig ausgeben. Mit dem Wochengewinn in Höhe von 2.222 Euro können Sie sich Ihre Wünsche erfüllen.



SONDERPREISE: ACHT APPLE IPHONES X

»Display, wohin du siehst.« – Das iPhone X besticht darin, dass es eigentlich nur aus Display besteht. Dank neuester Technologie kann es auf ein Tippen, ein Wort oder sogar nur einen Blick reagieren. Zudem ist es mit OLED-Display, dem stabilsten Glas, das es je in einem Smartphone gab, und Edelstahl in chirurgischer Qualität ausgestattet.

EARLY-BIRD-PREIS

Unter allen Teilnehmern, die sich bis zum 1. September 2019 – also vor Spielbeginn – anmelden, wird ein zusätzliches iPhone X verlost.

Schnell sein lohnt sich also! Jetzt gleich anmelden unter www.trader-2019.com



DIE SPIELREGELN

Wie bei jedem Spiel gibt es auch beim Trader 2019 Regeln, an die sich alle Teilnehmer halten müssen. Klare Vereinbarungen und verbindliche Spielregeln dienen der Orientierung und sorgen für eine faire Spielbasis. Und wenn sich alle Mitspieler daran halten, ist keiner im Vor- oder Nachteil. Im Folgenden stellen wir Ihnen die wichtigsten Regeln kurz vor:

Spielstart

Als Spieler starten Sie unmittelbar nach einer erfolgreichen Anmeldung mit 100.000 Euro Spielgeld pro Depot und zwei leeren Spieldepots. Pro Teilnehmer sind somit zwei Depots erlaubt. Ab der ersten Anmeldung werden alle Transaktionen gewertet. Ihr aktueller Rang wird jeweils am folgenden Tag angezeigt, da die Auswertung der Depots über Nacht stattfindet.

Falls sich das Spiel nicht nach Ihren Vorstellungen entwickelt, können Sie pro Woche in den Einstellungen den Spielstand jedes Ihrer beiden Depots einmal löschen und mit dem Startwert von 100.000 Euro neu starten. Dabei werden alle bisherigen Spieldaten gelöscht und Sie werden (für das gelöschte Depot) wie ein neuer Spieler behandelt.

Anmeldung

Bei der Neuanmeldung zum Börsenspiel geben Sie einen frei wählbaren Benutzernamen und ein Passwort ein. Damit können Sie sich später in das Spiel einloggen. Bitte beachten Sie, dass pro Spieler nur ein Benutzername erlaubt ist.

Handelbare Werte

- **Aktien:** Das Börsenspiel erlaubt das Handeln aller am Börsenplatz Stuttgart gelisteten Aktien mit einem Kurs zum Kaufzeitpunkt von mindestens 0,25 Euro.
- **Derivate:** Zusätzlich können alle Derivate – wie Index-Zertifikate, Optionsscheine und Turbo-Optionsscheine – gehandelt werden, die von der Commerzbank emittiert wurden und an der EUWAX in Stuttgart gelistet sind. Neuemissionen können spätestens einen Tag nach Emission gehandelt werden. Zum Kaufzeitpunkt muss der Briefkurs bei mindestens 1,00 Euro liegen. Nicht handelbar sind alle Derivate, für die Stückzinsen berechnet werden, wie zum Beispiel Aktienanleihen.

Handel

- **20-Prozent-Regel und 20.000-Euro-Regel:** Pro Wertpapier dürfen nur maximal 20 Prozent des Depotwerts ausgegeben werden. Um möglichst realistische Bedingungen zu simulieren, gilt zusätzlich eine Begrenzung für gehebelte Derivate (Optionsscheine, Turbo-Optionsscheine und Faktor-Zertifikate): Diese beträgt ebenfalls 20 Prozent des Depotvolumens bzw. maximal 20.000 Euro. Die 20-Prozent-Regel und die 20.000-Euro-Regel beziehen sich immer auf den Kaufzeitpunkt. Zur Berechnung wird bei Derivaten der Briefkurs und bei Aktien der gehandelte Kurs des zu kaufenden Produkts zugrunde gelegt.





- **Orderabwicklung:** Für die Ausführung der Orders werden Echtzeit-Kursinformationen zugrunde gelegt. Für die Orderabwicklung der an der EUWAX notierten Derivate wird eine unlimitierte Order sofort zur aktuellen Geld-/Brief-Notierung des Papiers ausgeführt.
- **Limitorders:** Im Börsenspiel sind folgende Limitorders für den Handel mit Aktien und Derivaten vorgesehen: Unlimitierte Order (Kauf billigst/Verkauf bestens), Limitorder (Kauf/Verkauf), Stop-Loss-Order (Verkauf) und Stop-Loss-Limitorder (Verkauf).
- **Handelszeiten:** Ein Handel im Börsenspiel ist nur während der Börsenöffnungszeiten von 8.00 bis 22.00 Uhr möglich. Ein außerbörslicher Handel ist im Börsenspiel nicht möglich.
- **Ordergültigkeit:** Im Börsenspiel aufgegebene Orders sind entweder als »tagesgültige Order« oder mit Gültigkeit von sieben Tagen aufzugeben. Tagesgültige Orders werden dabei über Nacht gelöscht. Siebentägige Orders verfallen entsprechend sieben Kalendertage nach Aufgabe.
- **Orderlöschung:** Im Orderbuch werden alle noch nicht ausgeführten Aufträge angezeigt. Kauf- bzw. Verkaufsaufträge für Derivate können erst nach der ersten Orderüberprüfung gestrichen werden.

Transaktionskosten

Bei der Berechnung der Transaktionskosten im Spiel wird vereinfachend eine Pauschalgebühr zugrunde gelegt:

- **Aktien:** Für Aktienorders wird vereinfachend ein Standardtarif von 10,00 Euro pro Ausführung zugrunde gelegt.
- **Derivate:** Für Derivate wird eine Pauschalgebühr von 3,90 Euro pro Ausführung zugrunde gelegt.

Depot

- **Depotbewertung:** Bei der Ermittlung des jeweiligen Wochensiegers wird jedes Wertpapier sowohl bei der Errechnung des anfänglichen als auch des finalen Depotwerts mit mindestens 0,001 Euro angesetzt. Ist kein letzter Geldkurs verfügbar, wird zur Bewertung der letzte gehandelte Kurs herangezogen.
- **Kapitalmaßnahmen:** Kapitalmaßnahmen werden grundsätzlich berücksichtigt, jedoch kann es vereinzelt zu einer verspäteten Berücksichtigung im Spieldepot kommen, da Kapitalmaßnahmen manuell in das Spiel eingepflegt werden. Je nach Art der Kapitalmaßnahme behält sich das Trader 2019-Team vor, einen Barausgleich durchzuführen.
- **Fälligkeiten und Knock-Outs:** Fällige und ausgeknockte Produkte werden innerhalb von zwei Bankarbeitstagen ausgebucht und der Gegenwert wird dem Barbestand des Depots gutgeschrieben.



Auswertung

Die Ranglisten werden über Nacht ausgewertet und aktualisiert. Sie werden anhand der prozentualen Entwicklung der Gesamtwerte der Depots ermittelt. Hierzu zählen die aktuellen Werte der einzelnen Positionen im Depot sowie der Barbestand. Gewinne müssen nicht durch Verkäufe realisiert werden, um in der Rangliste Berücksichtigung zu finden. Maßgeblich für einen Wochensieg ist nicht der absolute Wertzuwachs in der vergangenen Spielwoche, sondern die prozentuale Wochenperformance. Die Wochengewinner werden anhand der Rangliste bestimmt, die in der Nacht von Sonntag auf Montag ermittelt wird. Diese automatisch generierte Rangliste wird einer Endprüfung unterzogen, sodass der offizielle Gewinner später bekanntgegeben werden kann. Jeweils am Montag beginnt ein neues Wochenspiel.

Die Gewinner der vergangenen Woche haben die gleichen Chancen wie alle anderen auch. Obwohl sie (absolut gesehen) mehr Mittel im Depot haben, müssen sie sich für das neue Wochenspiel genauso anstrengen wie alle anderen auch, um wieder zu den Siegern zu gehören. Gesamtsieger wird der

Spieler, dessen Depot am Ende des Spiels den absolut größten Wert aufweist. Jeder Spieler hat zwei Ränge, die im jeweiligen Depot angezeigt werden. Dies sind zum einen der Wochenrang und zum anderen der Gesamtrang. In der Rangliste werden beide Depots des Spielers berücksichtigt.

Missbrauch

Teilnehmer, bei denen nach Auffassung der Commerzbank AG Anhaltspunkte für ein manipulatives Verhalten vorliegen, werden von der weiteren Teilnahme am Börsenspiel ohne vorherige Anhörung oder Rücksprache ausgeschlossen. Hat der Teilnehmer aufgrund eines manipulativen Verhaltens einen Wochen- oder Hauptgewinn erzielt, verfällt die Gewinnberechtigung des Spielers. Gegebenenfalls können in diesen Fällen auch nachträglich Gewinne aberkannt und zurückgefordert werden. Hinweise, dass ein Teilnehmer mit mehreren Benutzernamen am Trader 2019 teilnimmt, führen zum sofortigen Spielausschluss.

Die vollständigen und für die Teilnahme maßgeblichen Spielregeln und Teilnahmebedingungen stehen im Internet unter www.trader-2019.com zur Verfügung.

Das Commerzbank-Derivateteam wünscht allen Teilnehmern viel Erfolg und Spaß beim Trader 2019!



**Börse
Stuttgart**

comdirect



t-online.de

Die Partner

BÖRSE ONLINE

Seit mehr als 25 Jahren hilft sie Anlegern Woche für Woche bei ihren Anlageentscheidungen. BÖRSE ONLINE richtet sich gleichermaßen an institutionelle Leser in Banken, Versicherungen, Vermögensverwaltungen und Kapitalanlagegesellschaften sowie an selbstentscheidende, kapitalmarktaffine Privatanleger. BÖRSE ONLINE fokussiert die Berichterstattung auf fundamentale Markt- und Aktienanalysen, Charttechnik, Handelsstrategien und Tradingmodelle und präsentiert Meinungsführer und Contrarians in Porträts und Interviews.

Börse Stuttgart

Die Börse Stuttgart ist die Privatanlegerbörse und der führende Parketthandelsplatz in Deutschland. Private Anleger können in Stuttgart Aktien, verbrieftete Derivate, Anleihen, Fonds und Genussscheine handeln – mit höchster Ausführungsqualität und zu besten Preisen. Für Anlegerschutz und Transparenz greifen alle Regulierungs- und Kontrollmechanismen einer öffentlich-rechtlichen Börse. In Stuttgart stehen Privatanlegern eine kostenfreie Kundenhotline und eine breite Palette an Informations- und Bildungsangeboten zur Verfügung.

comdirect bank

Die comdirect bank ist eine der führenden Onlinebanken für moderne Anleger und einer der führenden Onlinebroker in Deutschland. Ob Investment-Einsteiger, erfahrene Anleger oder professionelle Trader – sie alle finden bei uns die richtigen Tools für den selbstbestimmten Umgang mit Geld und Vermögen. Unbestrittene Wertpapierkompetenz, herausragender Service, sinnvolle Innovationen – auf diese Eckpfeiler gründet sich unsere Mission: Wir übernehmen Verantwortung dafür, dass unsere Kunden größere Freiheiten genießen.

Jaguar

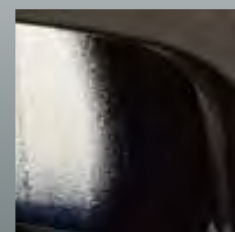
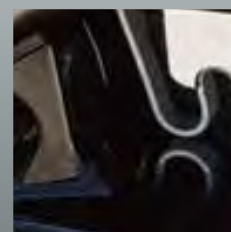
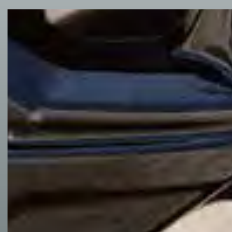
Im Leben geht es nicht nur um Zahlen, Daten und Fakten. Vielmehr geht es um Gefühle. Die Momente, die uns berühren, die einem den Atem rauben und sprachlos machen. Genau für diese Momente leben wir. Aus diesem Grund haben unsere Designer und Ingenieure die perfekte Kombination aus beeindruckender Performance und atemberaubendem Design entwickelt. Ein Jaguar spricht alle Sinne an. Unsere Fahrzeuge sind Ausdruck unserer Leidenschaft. Performance, die man nicht nur messen, sondern auch fühlen kann. Wir nennen es »The Art of Performance«.

n-tv

n-tv ist Deutschlands erster Nachrichtensender. Seit November 1992 bietet er den Zuschauern rund um die Uhr das Neueste aus Politik, Wirtschaft, Sport und Gesellschaft. Charakteristisch für das n-tv-Programm sind sein besonders hoher Live-Anteil und sein Breaking-News-Charakter. Wann immer irgendwo in der Welt etwas Wichtiges passiert – n-tv berichtet sofort, schnell und zuverlässig. Täglich bietet n-tv topaktuelle Börsennews, Unternehmensnachrichten und Verbraucherthemen – solide recherchiert, verständlich aufbereitet und kompetent präsentiert.

t-online.de

t-online.de bietet alle Informationen, die Nutzer im Alltag brauchen: präzisen News-Journalismus, kluge Unterhaltung und hilfreiche Services auf allen Kanälen. Kurz gesagt: News, Innovation, Emotion. t-online.de ist bereits heute das reichweitenstärkste Portal Deutschlands: Die Inhalte von t-online.de werden über alle relevanten Geräte – Desktop, Smartphones, Tablets –, alle Kanäle – Websites, Apps, Social Media, Suchmaschinen – und Medien – Online und Public Video – veröffentlicht. Auf diese Weise erreicht t-online.de deutschlandweit mehr als 47 Millionen Nutzer pro Monat.



Jan-Kas van der Stelt, Geschäftsführer Jaguar Land Rover Deutschland GmbH

Elektroautos bedeuten Fahrspaß pur



ideas: Herr van der Stelt, was sind für Sie die drei Topargumente für ein E-Auto?

Jan-Kas van der Stelt: Elektromobilität ist eine tolle Sache und eigentlich gibt es dafür eine Menge guter Argumente: Erstens ist E-Mobilität umweltfreundlich und nachhaltig, denn im Fahrbetrieb stößt ein reines Elektroauto keinerlei Emissionen aus. Zweitens erzeugen E-Autos kaum Fahrgeräusche. Beides ist besonders für den dichten Stadtverkehr von Bedeutung. Und darüber hinaus machen Elektroautos einfach Spaß. Dadurch, dass die Leistung sofort verfügbar ist, fahren sie dynamisch und gleichzeitig sehr geschmeidig. Unser Jaguar I-PACE bietet beispielsweise eine Beschleunigung von 0 auf 100 in 4,8 Sekunden, was echte Sportwagenwerte für einen SUV sind.

Wie unterscheidet sich ihr erstes E-Auto – der I-PACE – zum Beispiel hinsichtlich Design im Vergleich zum »klassischen« Jaguar?

Elektroautos, die eigenständig entwickelt werden wie der Jaguar I-PACE, lassen Designern erheblich mehr Spielraum in der Gestaltung, weil Elektromotoren deutlich weniger Platz benötigen. Das kommt den Passagieren zugute. Ich denke aber, dass ein spezielles E-Auto-Design gar nicht sinnvoll ist. Elektroautos müssen ebenso modern und praktisch gestylt sein wie konventionelle Autos. Der I-PACE präsentiert die typische Jaguar-Designsprache – dramatische Linien und markante Proportionen. Er ist inspiriert von der Jaguar-Supersportwagen-Studie C-X75. Seit seiner Einführung im vorigen Jahr hat

der I-PACE weltweit 62 Preise gewonnen – darunter auch den World Car Design of the Year Award. Das zeigt uns, dass wir im Design beim I-PACE alles richtig gemacht haben.

Das E-Auto ist in den vergangenen Jahren immer populärer geworden. Nichtsdestoweniger spricht für viele die vermeintlich schlechte Reichweite gegen ein E-Auto. Wie haben Fans des klassischen Jaguars auf das neue Modell reagiert?

Sehr gut. Bisher wurde der Jaguar I-PACE weltweit über 11.000 Mal an Kunden ausgeliefert. Der Jaguar I-PACE verfügt je nach Ausstattung über eine zertifizierte Reichweite von bis zu 470 Kilometern im WLTP-Zyklus. Und je nach Fahrbedingungen bedeutet dies im Alltag ca. 350 km, womit auch längere Touren mit einer »Tankfüllung« kein Problem sind. Darüber hinaus haben wir herausgefunden, dass 85 Prozent aller I-PACE-Besitzer europaweit ihre wöchentliche Fahrstrecke mit maximal zwei Ladungen abdecken. 54 Prozent kommen sogar mit nur einer Ladung aus.

Wie unterstützt Jaguar seine Kunden beim Strom«-tanken«?

Wir machen den Alltag rund um das Strom«-tanken« für einen Jaguar I-PACE-Besitzer sehr leicht: Unser neuer Online-Reichweitenrechner zeigt dem Fahrer jederzeit, wie unterschiedliche Faktoren Reichweite und Betriebskosten beeinflussen. Und mithilfe der Jaguar-Public-Charging-App findet der I-PACE-Besitzer per Klick mehr als 15.000 Ladepunkte in



Deutschland und über 110.000 Anschlüsse in Europa. Vor Antritt einer Fahrt gleicht das Navigationssystem des I-PACE die eingegebene Route mit dem Ladezustand der Batterie ab. Ist offensichtlich, dass die Fahrt nicht ohne einen »Tankstopp« zu absolvieren sein wird, schlägt das System die am günstigsten gelegene Lademöglichkeit vor. Auch das Zahlen lässt sich dank eines Ladeschlüssels oder der Jaguar-Public-Charging-App sowie eines optionalen monatlichen Abonnements schnell erledigen.

Auch unterstützt unsere neue Go-I-PACE-App: Sie kalkuliert individuell mögliche Kosteneinsparungen, wie viel Batterieladung pro Fahrt verbraucht und wie oft der Akku zum Beispiel pro Woche neu aufgeladen wird.

Wie lange lädt der Akku?

Den Jaguar I-PACE versorgen Sie an einer Schnellladestation im öffentlichen Netz in rund 45 Minuten wieder mit 80 Prozent Batteriekapazität. 15 Minuten Ladung reichen für etwa 100 Kilometer Reichweite

– also die Zeitspanne einer Kaffeepause. Das ist für die meisten Fahraufgaben genug. Zu Hause kann der I-PACE mit einer Wallbox über Nacht vollgeladen werden.

Was können Sie uns über die Unterhaltskosten eines Elektroautos sagen?

Bei den Unterhaltskosten sind Elektroautos günstiger als Benzin- oder Dieselmodelle, denn sie werden steuerlich gefördert. Auch muss der Jaguar I-PACE nur alle zwei Jahre oder nach 34.000 Kilometern zum Service. Die ersten drei Services sind bei Jaguar ohnehin frei und der Serviceaufwand ist bei E-Fahrzeugen wesentlich geringer und damit kostengünstiger.

Warum fahren nicht noch mehr Leute in Deutschland ein E-Auto?

Wir stehen erst am Anfang der Elektromobilität. Aber mit der steigenden Anzahl an Modellen und besseren Rahmenbedingungen werden es deutlich mehr werden. Die Erfahrung zeigt, dass sich der- oder diejenige, die sich einmal für ein Elektroauto entschieden hat, nie mehr zu einem Verbrenner greift.

Was sind Ihre Ziele für die Zukunft der E-Mobilität? Was können wir in Zukunft noch erwarten?

Unser CEO von Jaguar Land Rover, Prof. Dr. Ralf Speth, hat es so formuliert: »Komfort und Erschwinglichkeit sind die beiden wichtigsten Voraussetzungen, um Elektrofahrzeuge auf das Niveau zu bringen, das wir alle brauchen.« Ich denke, damit hat er das wichtigste Ziel der E-Mobilität umrissen: Das Laden muss noch einfacher und die Batterietechnologie muss preiswerter werden. Im Hinblick auf die Klimaziele sind wir davon überzeugt, dass sich der Trend zum Elektroauto verstärken wird. Wir bei Jaguar Land Rover haben uns das Ziel gesetzt, ab 2020 jedes neue Modell mit einer elektrifizierten Variante anzubieten. Heute haben wir neben dem vollelektrischen Jaguar I-PACE den Range Rover und Range Rover Sport mit Plug-in-Hybrid. Der Range Rover Evoque und Land Rover Discovery Sport werden mit Mildhybrid-Antrieb angeboten und kommen Anfang 2020 auch als Plug-in-Hybride.

Vielen Dank für das Gespräch.

Technische Analyse

Telefónica: Neue Baisse-Lows

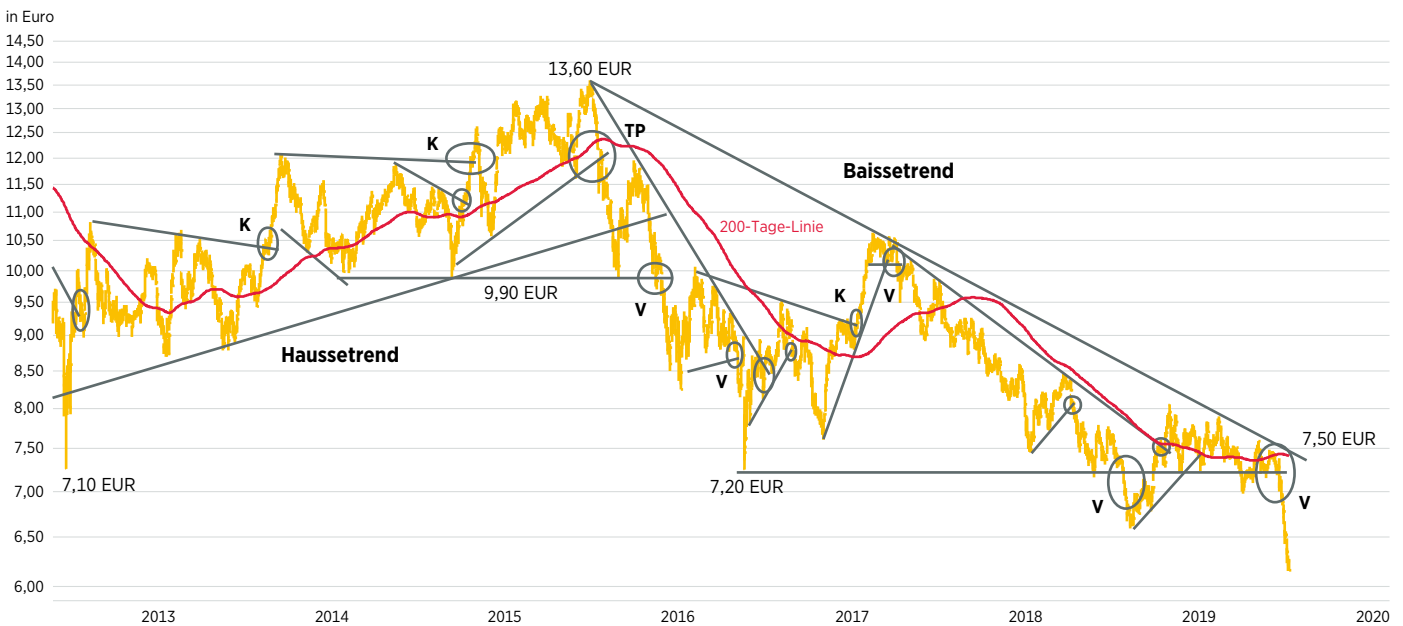


ACHIM MATZKE
Leiter Technische Analyse &
Index Research, Commerzbank

Die spanische Telefónica, die sowohl im STOXX 50 als auch im EURO STOXX 50 enthalten ist, bietet Festnetz-, Mobilfunk- sowie Datenübertragungs- und Internetdienste für Privat- und Unternehmenskunden an und ist schwerpunktmäßig in Europa und Lateinamerika aktiv.

Die Aktie erreichte im Börsenboom Ende der Neunzigerjahre, bei dem Werte aus den Bereichen Telekommunikation, Medien und Technologie (TMT) im Mittelpunkt standen, ihr bisheriges Allzeithoch um 28,80 Euro. Seitdem befindet sich dieser Wert in einer übergeordneten Baissebewegung. Hierbei fiel die Aktie bei der Gesamtmarktbaaise im Anschluss an das Ende des TMT-Booms

Telefónica



K = Kaufsignal V = Verkaufssignal TP = Take-Profit-Signal

Stand: 15. August 2019; Quelle: Reuters, Commerzbank AG. Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.



von März 2000 bis September 2002 von 28,80 Euro bis auf 6,90 Euro zurück. Anschließend erholte sich Telefónica in einer Haussebewegung, die sich ab Anfang 2016 nach oben beschleunigte. Die Aktie, die aufgrund ihres Südamerikageschäfts in dieser Zeit eine relative Stärke zum Beispiel im EURO STOXX 50 und im Telekomsektor aufwies, erreichte im Dezember 2007 Hausse-Tops um 23,20 Euro.

Ab Ende 2007 bildete sich ausgehend von Kursen um 23,20 Euro ein zentraler Baissetrend heraus, dessen Trendlinie zurzeit bei etwa 11,00 Euro liegt. Das zwischenzeitliche Kurs-Top um 13,60 Euro im August 2015 diente als Startpunkt für eine Baissebeschleunigung, wobei dieser gut vierjährige Baissetrend zurzeit bei 7,50 Euro angekommen ist. Im September 2018 fiel die Aktie auf neue Lows um 6,60 Euro und konnte sich dann zum Jahreswechsel 2018/2019 im Bereich um 7,00 Euro bis 7,20 Euro und um die 200-Tage-Linie zunächst stabilisieren. Nach weiteren (Trading-)Verkaufssignalen, begleitet von negativem Newsflow aus Südamerika, ist der Kurs von Telefónica in den vergangenen Handelstagen auf neue Lows gefallen. Da bei diesem Titel derzeit die technischen Hinweise auf ein Auslaufen der verschiedenen Baissetrends fehlen, bleibt die Aktie ein technischer Verkauf bzw. ein Tausch.



Anlageidee Anlageprodukte

Classic Discount-Zertifikat auf die Telefónica-Aktie

WKN	CJ7 FW9
Cap/Höchstbetrag	5,00 EUR
Bewertungstag	19.06.2020
Geld-/Briefkurs	4,83/4,84 EUR
Discount	19,82 %
Max. Rendite p.a.	3,91 %

Beim Kauf des Classic Discount-Zertifikats erhalten Anleger einen Preisabschlag (Discount) auf den aktuellen Wert der Telefónica-Aktie. Im Gegenzug verzichtet der Anleger auf die Möglichkeit, unbegrenzt an Kurssteigerungen der Aktie zu partizipieren. Der maximale Rückzahlungsbetrag beträgt 5,00 Euro.

Capped Bonus-Zertifikat auf die Telefónica-Aktie

WKN	CU2 KND
Barriere	4,80 EUR
Bonuslevel/Cap	7,80 EUR
Bewertungstag	18.09.2020
Geld-/Briefkurs	6,57/6,58 EUR
Abstand zur Barriere	20,02 %
Bonusrendite p.a.	17,12 %

Mit dem Capped Bonus-Zertifikat können Anleger an der Entwicklung der Telefónica-Aktie bis zum Cap partizipieren. Zudem erhält der Anleger den Höchstbetrag (7,80 Euro), solange die Barriere bis zum Bewertungstag nicht erreicht oder unterschritten wird. Bei Unterschreitung der Barriere folgt das Zertifikat der Aktie bis zum Cap. An Kurssteigerungen über den Cap hinaus nehmen Anleger nicht teil.



Anlageidee Hebelprodukte

BEST Turbo-Optionsschein Call auf die Telefónica-Aktie

WKN	CU7 A96
Typ	Call
Basispreis/KO-Barriere	3,35 EUR
Laufzeit	Unbegrenzt
Geld-/Briefkurs	2,66/2,67 EUR
Hebel	2,2

Mit dem BEST Turbo-Optionsschein Call können Anleger gehebelt an der Entwicklung der Telefónica-Aktie partizipieren. Die Laufzeit des Turbo-Optionsscheins Call ist unbegrenzt. Erst bei fallenden Notierungen der Aktie unter die Knock-Out-Barriere (KO-Barriere) endet die Laufzeit (Totalverlust).

BEST Turbo-Optionsschein Put auf die Telefónica-Aktie

WKN	CU9 0YU
Typ	Put
Basispreis/KO-Barriere	7,40 EUR
Laufzeit	Unbegrenzt
Geld-/Briefkurs	1,41/1,42 EUR
Hebel	4,2

Mit dem BEST Turbo-Optionsschein Put können Anleger gehebelt an fallenden Kursen der Telefónica-Aktie partizipieren. Die Laufzeit des Turbo-Optionsscheins Put ist unbegrenzt. Erst bei steigenden Notierungen der Aktie über die Knock-Out-Barriere (KO-Barriere) endet die Laufzeit (Totalverlust).

Stand: 23. August 2019; Quelle: Commerzbank AG

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.zertifikate.commerzbank.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

Technische Analyse

EssilorLuxottica: Technischer Marathonläufer startet wieder



PETRA VON KERSENBRÖCK
Technische Analyse &
Index Research, Commerzbank

Der französische EURO STOXX 50-Wert EssilorLuxottica ist ein Hersteller, der Brillen, Linsen und weitere Hilfsmittel für die Augenoptik anbietet. Die Aktie ist technischer Marathonläufer, die Anfang der Neunzigerjahre eine Bilderbuchhausse um 1,90 Euro (Kurse bereinigt um zwischenzeitliche Kapitalmaßnahmen) startete. Diese legte nur wenige technische, nach oben trendbestätigende Pausen ein, wie zum Beispiel von Mitte 1998 bis Ende 2003 oder – parallel zur Gesamtmarktbaixe während der Finanzkrise – von Juli 2007 bis März 2009.

Der derzeitige Haussezyklus startete im März 2009 bei den Baisse-Lows um 26,10 Euro. Hierbei führte ein langfristiger Hausstrend, der

EssilorLuxottica



K = Kaufsignal V = Verkaufssignal

Stand: 15. August 2019; Quelle: Reuters, Commerzbank AG. Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.



der sich ab Ende 2009 herausbildete, die Aktie im Dezember 2015 auf die damaligen Allzeithochs um 125,20 Euro. Danach legte die technische Neubewertung wieder eine Pause ein und EssilorLuxottica ging – zum Abbau der mittel- und langfristig überkauften technischen Lage – in eine langfristige Seitwärts-pendelbewegung (gestaffelte Unterstützungszone 93,40 Euro bis 100,00 Euro; gestaffelte Widerstandszone 125,50 Euro bis 129,60 Euro) über. Innerhalb dieser Pendelbewegung wechselten sich Auf- und Abwärtsbewegungen ab, wobei der Versuch scheiterte, die Widerstandszone um 125,50 Euro im Oktober 2018 nachhaltig zu überwinden. EssilorLuxottica erreichte zwar zunächst neue Allzeithochs um 129,60 Euro, fiel dann aber wieder in die Seitwärtspendelbewegung zurück und wurde im März 2019 bis auf 95,50 Euro und damit in die langfristige gestaffelte Unterstützungszone gedrückt.

Hier drehte die Aktie wieder nach oben und etablierte eine Aufwärtsbewegung, die sie mit einer Aufwärtsbeschleunigung Ende Juli/Anfang August 2019 erneut in die gestaffelte Widerstandszone von 125,50 Euro bis 129,50 Euro führte. Hierdurch war eine kurz- und mittelfristig stark überkaufte technische Lage entstanden, sodass die Aktie in eine Konsolidierung mündete, wobei aber das erreichte Niveau verteidigt werden konnte. Dies – sowie die zuletzt erreichten neuen Allzeithochs um 131,80 Euro – signalisiert, dass die EssilorLuxottica langsam wieder losgelaufen ist und jetzt daran arbeitet, die vierjährige Seitwärtspendelbewegung nachhaltig zu verlassen. Als Konsequenz empfiehlt sich, die derzeitige kurzfristige Konsolidierung für den Aufbau einer Anfangsposition in EssilorLuxottica zu nutzen, die bei Verlassen dieser Konsolidierung ausgebaut werden sollte.



Anlageidee Anlageprodukte

Classic Discount-Zertifikat auf die EssilorLuxottica-Aktie

WKN	CU5 UNY
Cap/Höchstbetrag	125,00 EUR
Bewertungstag	20.03.2020
Geld-/Briefkurs	119,41/119,45 EUR
Discount	8,73 %
Max. Rendite p.a.	7,68 %

Beim Kauf des Classic Discount-Zertifikats erhalten Anleger einen Preisabschlag (Discount) auf den aktuellen Wert der EssilorLuxottica-Aktie. Im Gegenzug verzichtet der Anleger auf die Möglichkeit, unbegrenzt an Kurssteigerungen der Aktie zu partizipieren. Der maximale Rückzahlungsbetrag beträgt 125,00 Euro

Capped Bonus-Zertifikat auf die EssilorLuxottica-Aktie

WKN	CU4 WWA
Barriere	95,00 EUR
Bonuslevel/Cap	126,00 EUR
Bewertungstag	19.06.2020
Geld-/Briefkurs	121,61/121,67 EUR
Abstand zur Barriere	27,43 %
Bonusrendite p.a.	4,22 %

Mit dem Capped Bonus-Zertifikat können Anleger an der Entwicklung der EssilorLuxottica-Aktie bis zum Cap partizipieren. Zudem erhält der Anleger den Höchstbetrag (126,00 Euro), solange die Barriere bis zum Bewertungstag nicht erreicht oder unterschritten wird. Bei Unterschreitung der Barriere folgt das Zertifikat der Aktie bis zum Cap. An Kurssteigerungen über den Cap hinaus nehmen Anleger nicht teil.



Anlageidee Hebelprodukte

BEST Turbo-Optionsschein Call auf die EssilorLuxottica-Aktie

WKN	CU8 EUD
Typ	Call
Basispreis/KO-Barriere	85,23 EUR
Laufzeit	Unbegrenzt
Geld-/Briefkurs	4,61/4,62 EUR
Hebel	2,8

Mit dem BEST Turbo-Optionsschein Call können Anleger gehebelt an der Entwicklung der EssilorLuxottica-Aktie partizipieren. Die Laufzeit des Turbo-Optionsscheins Call ist unbegrenzt. Erst bei fallenden Notierungen der Aktie unter die Knock-Out-Barriere (KO-Barriere) endet die Laufzeit (Totalverlust).

BEST Turbo-Optionsschein Put auf die EssilorLuxottica-Aktie

WKN	CU9 ZEK
Typ	Put
Basispreis/KO-Barriere	174,71 EUR
Laufzeit	Unbegrenzt
Geld-/Briefkurs	4,41/4,42 EUR
Hebel	3,0

Mit dem BEST Turbo-Optionsschein Put können Anleger gehebelt an fallenden Kursen der EssilorLuxottica-Aktie partizipieren. Die Laufzeit des Turbo-Optionsscheins Put ist unbegrenzt. Erst bei steigenden Notierungen der Aktie über die Knock-Out-Barriere (KO-Barriere) endet die Laufzeit (Totalverlust).

Stand: 23. August 2019; Quelle: Commerzbank AG

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.zertifikate.commerzbank.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.



Technische Analyse verstehen

Der Fehlausbruch als Einstiegssignal



RALF FAYAD
Freier Technischer Analyst (CFTe),
Autor des ideas^{daily}-Newsletters

Ausbruchsstrategien sind bei technisch orientierten Anlegern sehr beliebt. Nicht selten erweist sich ein Ausbruch jedoch als Fehlsignal. Indes kann sich auch eine solche Konstellation als nützlicher Hinweisgeber für die weitere Kursentwicklung darstellen. Entsprechend können aktive Trader hiervon profitieren.

Fehlausbrüche (englisch: False Breakouts) stellen ein häufig zu beobachtendes Phänomen dar. Von einem Fehlausbruch spricht man, wenn ein Kurs einen technisch relevanten Widerstand überwindet oder eine Unterstützung unterschreitet, sich dieser Ausbruch jedoch nicht als nachhaltig herausstellt. Stattdessen

bewegt sich die Notierung wieder zurück in den ursprünglichen Kursbereich. Dies geschieht zudem oft sehr dynamisch. Für den Anleger, der auf ein Gelingen des Ausbruchs spekuliert hatte, stellt eine solche Situation naturgemäß ein unerfreuliches Ereignis dar, da die Position ins Minus läuft.

Wichtig für den Breakout-Trader ist es entsprechend, solche Ereignisse zu vermeiden. Hierzu kann er sich eines Preisfilters und/oder Zeitfilters bedienen, um die Wahrscheinlichkeit für die Nachhaltigkeit des Ausbruchs zu erhöhen. Daneben kann das Handelsvolumen einen wichtigen Hinweis für das Gelingen des Ausbruchs liefern. Ferner empfiehlt es sich, lediglich diejenigen Ausbrüche zu handeln, die in Richtung des dominanten Trends erfolgen. Trendkonforme Signale weisen eine höhere Trefferquote auf als Signale, die entgegen der Richtung des Trends weisen.

Der Fokus des Ausbruchs-Traders liegt zwar darauf, solche False-Breakout-Situationen zu vermeiden. Doch können aktive Anleger durchaus auch vom Auftreten dieser Bullenfallen bzw. Bärenfallen

Grafik 1: Fehlausbruch aus der Handelsspanne



Quelle: Commerzbank AG

Grafik 2: Fehlgeschlagene Kopf-Schulter-Formation



Quelle: Commerzbank AG

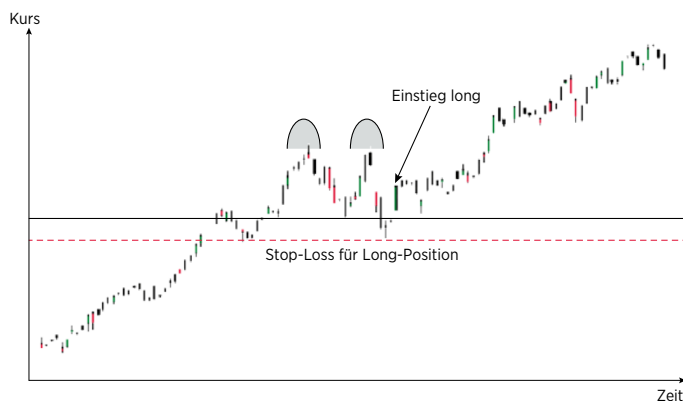
profitieren. Hierzu muss zunächst das Vorliegen eines Fehlausbruchs abgewartet werden. Empfehlenswert ist, bei der Identifikation des Fehlausbruchs einen Kerzenchart zu verwenden, da viele dieser gescheiterten Ausbrüche auf Basis der Schlusskurse im Chart gar nicht zu erkennen wären. Mit anderen Worten erfolgen viele Ausbrüche nur innerhalb einer bestimmten Handelsperiode (Woche/Tag/Stunde etc.), jedoch nicht auf Schlusskursbasis. Auf einem Linienchart, der die Schlusskurse verbindet, blieben solche Ausbrüche entsprechend verborgen. Fehlausbrüche kommen jedoch in allen Zeitebenen vor. Daher ist es unerheblich, ob bei der Analyse ein Wochenchart oder beispielsweise ein 5-Minuten-Chart verwendet wird. Sowohl der mittel- bis

längerfristige Anleger als auch der Day-Trader kann folglich die nachfolgenden Techniken nutzen.

Grundsätzliches Vorgehen

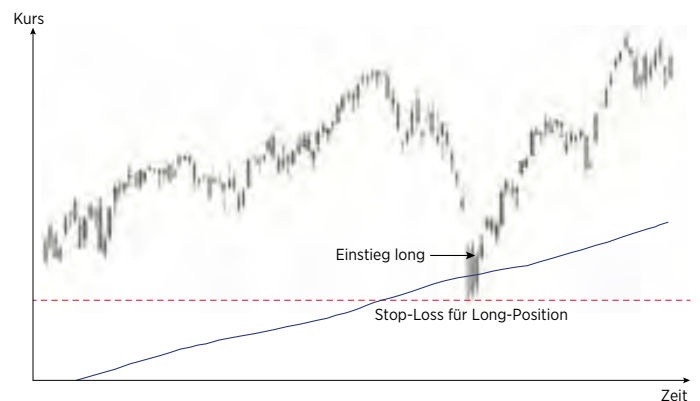
Quasi als Umkehrung der Regeln zur Vermeidung eines Fehlausbruchs sollte der Einstieg aufgrund eines Fehlausbruchs nur bei einem Ausbruch entgegen dem jeweils übergeordneten Trend erfolgen. In einem dominanten Aufwärtstrend sollte also ein Long-Einstieg erwogen werden, wenn sich ein Ausbruch gegen Süden als Fehlausbruch entpuppt hat. Das entsprechend Umgekehrte gilt im dominanten Abwärtstrend. Ferner liefert ein Ausbruch bei nur geringem Handelsvolumen, gefolgt von einem höhervolumi-

Grafik 3: Fehlausbruch beim Doppel-Top



Quelle: Commerzbank AG

Grafik 4: Fehlausbruch unter 200-Tage-Linie



Quelle: Commerzbank AG



gen und dynamischen Wiedereintritt in die vorausgegangene Kurs-spanne einen Hinweis für eine gute Einstiegsgelegenheit aufgrund des damit identifizierten Fehlausbruchs. Schließlich gibt ein nur sehr kurzzeitiges und preislich nicht signifikantes Ausbrechen einen besseren Hinweis für einen erfolgreichen False-Breakout-Trade als ein zeitlich und preislich ausgeprägteres Verweilen jenseits des Ausbruchsniveaus. Der anfängliche Stop-Loss für eine aufgrund eines identifizierten Fehlausbruchs eingegangene Position sollte knapp jenseits des vorausgegangenen Bewegungsextrims platziert werden.

Fehlausbruch aus einer Handelsspanne

Häufig halten sich die Kurse innerhalb von seitwärts gerichteten Handelsspannen (Trading-Ranges/Stauzonen) auf. Kommt es nun zu einem Ausbruch aus einer solchen Range, gefolgt von einem Wiedereintritt in die Range auf Basis des Schlusskurses der Kerze, liegt ein Fehlausbruch vor (siehe Grafik 1). Nicht selten liefert dabei auch der Kerzenchart aus sich heraus ein Umkehrsignal. In einer solchen Konstellation kann ein Einstieg entgegen der Richtung des vorausgegangenen Ausbruchs vorgenommen werden.

Fehlausbruch aus einer Formation

Kursformationen sind ein wertvolles Werkzeug für technisch orientierte Anleger. Bekannte Beispiele hierfür sind die Kopf-Schulter-Formation oder das Doppel-Top. Doch auch solche Formationen stellen keinen heiligen Gral für das Trading dar. Die Mög-

lichkeit des Fehlschlagens eines bestätigenden Ausbruchs aus einer solchen Formation sollte immer einkalkuliert werden. Die »fehlgeschlagene Kopf-Schulter-Formation« (siehe Grafik 2) ist sogar ein terminologisch eigenständiges Muster, bei dem das Fehlschlagen des Ausbruchs ein Wesensmerkmal darstellt. Zu beachten ist jedoch, dass die Kurse für eine verlässliche Identifikation einer Formation als »fehlgeschlagen« sich nicht nur geringfügig zurück jenseits des Ausbruchsniveaus bewegen müssen. Bei einer Kopf-Schulter-Formation muss die Notierung die zuletzt ausgebildete Schulter überqueren, damit die Aussagekraft als Trendwendeformation negiert wird. Bei einem Doppel-Top (siehe Grafik 3) ist ein Anstieg über die Mitte der Formation erforderlich, damit deren bearishe Aussage beseitigt wird.

Fehlausbruch bei einem sonstigen Widerstand bzw. einer Unterstützung

Gerade sehr offensichtliche Unterstützungen und Widerstände, die auch von Anlegern mit nur geringen charttechnischen Kenntnissen erkannt werden, bilden häufig einen klassischen Anwendungsbereich für den False-Breakout-Trader. Ein Rutsch unter die steigende 200-Tage-Linie, gefolgt von einer dynamischen Rückeroberung dieses gleitenden Durchschnitts per Tagesschluss (siehe Grafik 4), bildet oft ein hervorragendes Einstiegssignal auf der Long-Seite. Ebenfalls interessante Einstiegsmöglichkeiten ergeben sich beim Bruch und der Rückeroberung bzw. Unterschreitung von Trendlinien (siehe Grafik 5) oder beim Bruch signifikanter Hoch- und Tiefpunkte (siehe Grafik 6).

Grafik 5: Fehlausbruch über Abwärtstrendlinie



Quelle: Commerzbank AG

Grafik 6: Fehlausbruch über signifikantes Hoch (hier: Rekordhoch)



Quelle: Commerzbank AG



Trade Sponsoring und Free-Trade-Aktionen im Überblick

Partner	Aktion*	Commerzbank-Derivate	Zeitraum	Ordervolumen
1822direkt	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 4,95 Euro	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2019	> 1.000 EUR
comdirect bank	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Von 01.09.2019 bis 30.09.2019	> 1.000 EUR
Consorsbank	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 4,95 Euro	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2019	> 0 EUR
DADAT	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 4,95 Euro	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2019	> 1.000 EUR
DKB	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2019	> 1.000 EUR
Hello bank	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 4,95 Euro	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.03.2020	> 1.000 EUR < 20.000 EUR
ING	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten	Alle klassischen Optionsscheine	Bis 31.12.2019	> 1.000 EUR
onvista bank	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 2,50 Euro	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2019	> 1.500 EUR
S Broker	Kauf ohne Transaktionskosten	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2019	> 1.000 EUR
sino	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 2,50 Euro	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2019	> 1.000 EUR
Targobank	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 4,90 Euro	Alle Hebelprodukte	Bis 31.12.2019	> 2.500 EUR

* Alle Aktionen beziehen sich auf den elektronischen außerbörslichen Direkthandel über die angegebenen Partner.

Stand: 14. August 2019. Die Commerzbank übernimmt keine Gewähr im Hinblick auf Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der genannten Aktionen. Diese können sich jederzeit ändern, eingeschränkt, erweitert oder ganz eingestellt werden.

1822direkt
Ein Unternehmen der Frankfurter Sparkasse

comdirect

Consorsbank!
by BNP PARIBAS

DADAT
DE ALLES
DIREKT BANK

DKB
Deutsche Kreditbank AG

Hello bank!
by BNP PARIBAS

ING 

**onvista
bank**

s broker

sino
High End Brokerage

TARGO BANK
So geht Bank heute.

Wissen

Discount-Optionsscheine - Teil 1

Die Kurstrends an der Börse sind nicht immer eindeutig. Neben ausgeprägten Auf- oder Abwärtsbewegungen gibt es immer wieder Phasen mit eher moderaten Bewegungen oder Phasen mit häufig wechselnden Trends, bei denen es trotz zum Teil starker Ausschläge unter dem Strich nur zu einer Seitwärtsentwicklung kommt. Mit klassischen Optionsscheinen, aber auch mit Aktien oder anderen Finanzinstrumenten, ist in solchen Phasen nur schwer Geld zu verdienen.

Eine Alternative bieten Discount-Optionsscheine. Dabei verzichtet der Anleger auf die volle Kurschance eines klassischen Optionsscheins, er erhält dafür im Gegenzug aber einen »Preisnachlass« (Discount) beim Kauf. Dieser sorgt dafür, dass mit Discount-Optionsscheinen auch bei moderaten Kursbewegungen des Basiswerts Gewinne erzielt werden können. Dabei sind sogar Szenarien denkbar, in denen der Basiswert eigentlich in die »falsche« Richtung läuft, der Discount-Optionsschein dem Anleger aber trotzdem noch einen Gewinn beschert.

Funktionsweise

Bei einem Discount-Optionsschein sind zwei Kursmarken zu beachten: zum einen der Basispreis, ab dem der Anleger von Bewegungen des jeweils abgebildeten Basiswerts partizipiert.

Discount:

Preisabschlag gegenüber vergleichbarem Produkt ohne Gewinnobergrenze

Basispreis:

Kursschwelle, ab der der Anleger an Kursgewinnen beteiligt ist

Cap:

Kursgrenze, bis zu der der Anleger an Kursgewinnen beteiligt ist

Maximale Rückzahlung:

Durch den Cap vorgegebener Höchstwert

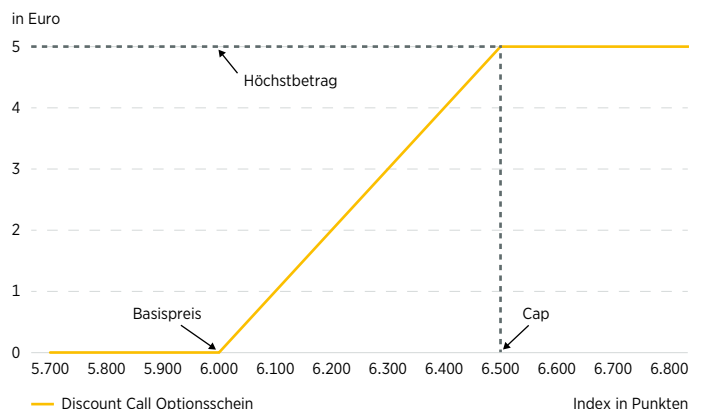


COMMERZBANK-DERIVATETEAM
Equity Markets & Commodities
derivate@commerzbank.com

Und zum anderen der Cap, der die Obergrenze für die Beteiligung an diesen Kursbewegungen bestimmt. Beim Discount Call Optionsschein liegt dieser Cap oberhalb des Basispreises, beim Discount Put Optionsschein darunter.

Bei Fälligkeit eines Discount Calls erhält der Anleger wie bei einem klassischen Call Optionsschein die Differenz zwischen dem am Laufzeitende festgestellten Kurs des Basiswerts und dem Basispreis bereinigt um das Bezugsverhältnis ausgezahlt.

Grafik 1: Rückzahlungsprofil eines Discount Call Optionsscheins (per Fälligkeit)

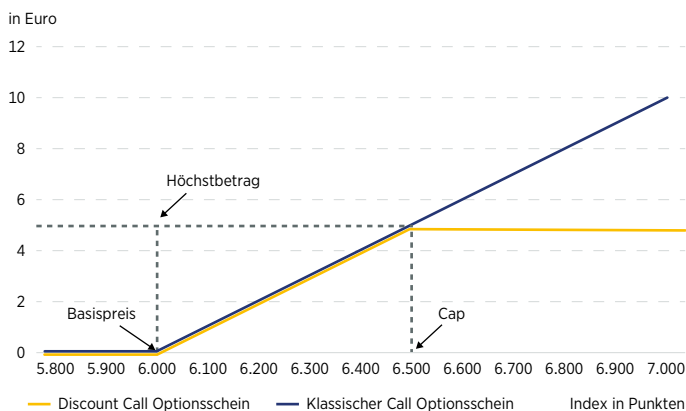


Quelle: Commerzbank AG

Die Höhe dieser Auszahlung wird anders als beim klassischen Call allerdings nach oben durch den Cap begrenzt. Der maximale Rückzahlungswert ergibt sich folglich aus dem Abstand zwischen Basispreis und Cap, wobei für Discount-Optionsscheine auf Indizes meist ein Höchstbetrag von 5 Euro vorgesehen ist. Dies entspricht unter Berücksichtigung des bei Indexprodukten üblichen Bezugsverhältnisses von 100:1 genau 500 Indexpunkten.

Grafik 1 veranschaulicht das Rückzahlungsprofil eines Discount Call Optionsscheins auf den DAX mit einem Basispreis von 6.000 Indexpunkten, einem Cap bei 6.500 Indexpunkten und einem Bezugsverhältnis von 100:1. Bei Indexständen zwischen Basispreis und Cap steigt der Rückzahlungswert stetig an, bis er den Höchstwert von 5 Euro erreicht. Wie weit der Index über den Cap hinaussteigt, ändert nichts mehr an der Rückzahlungshöhe. Zugleich zeigt sich, dass der Wert des Discount Calls bei Indexständen unterhalb des Basispreises auf null sinkt: In diesem Fall verfällt der Optionsschein wertlos.

Grafik 2: Rückzahlungsprofile im Vergleich (per Fälligkeit)



Quelle: Commerzbank AG

Vergleich mit einem klassischen Optionsschein

Der Reiz von Discount-Optionsscheinen besteht darin, dass sie zum Ausgleich für die Begrenzung der möglichen Gewinne einen in der Regel sehr deutlichen Preisabschlag (»Discount«) gegenüber einem klassischen Optionsschein mit gleichem Basispreis und gleicher Laufzeit aufweisen. Hieraus ergibt sich ein stark abweichendes Profil für die bei Fälligkeit zu erwartende Rückzahlung.

Grafik 2 zeigt den Discount Call Optionsschein aus dem vorhergehenden Beispiel im Vergleich zu einem klassischen Call mit dem gleichen Basispreis und derselben Laufzeit. Bei einem Indexstand von 6.000 Punkten und darunter würden beide Optionsscheine wertlos verfallen. Im Bereich zwischen 6.000 und 6.500 Punkten wäre der Rückzahlungswert identisch. Über einen Indexstand von 6.500 Punkten hinaus wird der Discount Call durch den Cap ausgebremst, wohingegen der klassische Call bei weiter steigenden Indexständen immer stärker an Wert zulegt.

Der Gleichlauf der Rückzahlungswerte zwischen 6.000 und 6.500 Indexpunkten ist jedoch nicht gleichbedeutend mit einer identischen Gewinnspanne. Denn aufgrund des Preisabschlags zahlen Anleger für den Discount Call lediglich 2,72 Euro, während für den klassischen Call 4,97 Euro investiert werden müssen (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1: Klassischer und Discount-Optionsschein im Vergleich

Beispiel anhand von Optionsscheinen mit einer Restlaufzeit von fünf Monaten, bei einem anfänglichen Indexstand von 6.160 Punkten

	Discount Call Optionsschein	Klassischer Call Optionsschein
Basispreis	6.000 Pkt.	6.000 Pkt.
Cap	6.500 Pkt.	-
Bezugsverhältnis	100:1	100:1
Preis des Optionsscheins	2,72 EUR	4,97 EUR

Quelle: Commerzbank AG

Beim Vergleich der absoluten Gewinnchancen (siehe Grafik 3) wird ersichtlich, wie sich die unterschiedlichen Einstiegskurse auf das Gewinnpotenzial der beiden Optionsscheine auswirken. Der geringere Kapitaleinsatz beim Discount Call führt dazu, dass dieser bei einem moderaten Indexanstieg einen höheren absoluten Gewinn erzielt. Außerdem erreicht der Discount Call per Fälligkeit wegen des geringeren Einstiegskurses deutlich früher die Gewinnzone als der klassische Call (6.272 bzw. 6.497 Punkte). Zu beachten ist zudem, dass der Bereich, ab dem der klassische Call Optionsschein einen höheren Gewinn einbringt, erst bei etwa 6.700 Punkten und dabei deutlich oberhalb des Caps des Discount Calls beginnt. Noch deutlicher wird der relative Vorteil des Discount Calls bei moderaten bis mittleren Indexanstiegen, wenn nicht der absolute Gewinn in Euro, sondern der prozentuale Anlageerfolg betrachtet wird (siehe Grafik 4). Bezogen auf den Einstiegskurs von 2,72 Euro entspricht der maximal mögliche Gewinn des Discount Calls von 2,28 Euro einem Kursplus von 83,8 Prozent. Er wird erzielt, wenn der Index am Ende der Laufzeit auf oder über 6.500 Punkten notiert. Um mit dem zu 4,97 Euro angebotenen klassischen Call denselben prozentualen Gewinn zu erzielen, müsste der Index auf mehr als 6.900 Punkte steigen.

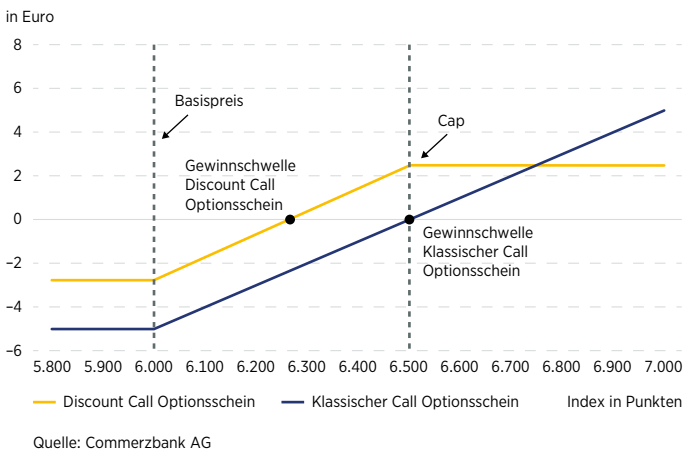
Für Discount Put Optionsscheine gilt das Gleiche, nur mit umgekehrten Vorzeichen. Der Discount Put gewinnt bei fallenden Indexständen an Wert, wobei aufgrund von Cap und Preisabschlag auch hier bei moderaten Indexverlusten entsprechend

höhere Gewinne erzielt werden können als mit einem klassischen Put Optionsschein. Bei sehr starken Indexverlusten fällt der Gewinn des klassischen Puts ab einem bestimmten Punkt hingegen höher aus.

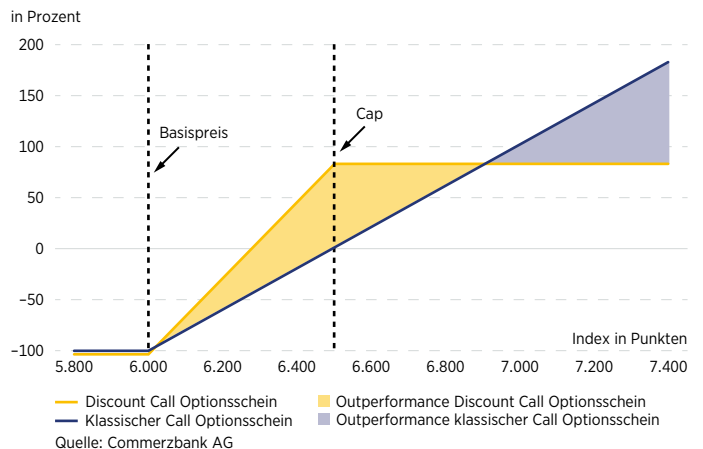
EXKURS: DISCOUNT CALL OPTIONSSCHEIN UND DISCOUNT-ZERTIFIKAT

Die Namensparallele der beiden Wertpapierarten kommt nicht von ungefähr. In beiden Fällen ist der mögliche Gewinn nach oben begrenzt, wofür der Anleger im Gegenzug einen Preisabschlag (Discount) beim Kauf erhält. Ein Discount Call ist (wegen des Verzichts auf Gewinne oberhalb des Caps) günstiger als ein sonst identischer klassischer Call Optionsschein. Ein Discount-Zertifikat ist ebenso (wegen des Verzichts auf Gewinne oberhalb des Caps) günstiger als die Aktie bzw. der Index, auf den sich das Zertifikat bezieht. Beim direkten Vergleich miteinander ist das Risiko des Discount Calls natürlich deutlich höher als das des Discount-Zertifikats. Denn bei dem Discount Call droht bei – wider Erwarten – rückläufigen Kursen des Basiswerts am Ende ein Totalverlust. Dieser droht bei einem Discount-Zertifikat nur, wenn der Kurs des Basiswerts per Fälligkeit bis auf null sinkt.

Grafik 3: Absoluter Gewinn/Verlust im Vergleich (per Fälligkeit)



Grafik 4: Prozentualer Gewinn/Verlust im Vergleich (per Fälligkeit)



**BEISPIEL 1: DISCOUNT CALL OPTIONSSCHEIN AUF DEN ABC-INDEX**

Aktueller Stand des ABC-Index:	6.160 Indexpunkte
Basispreis:	6.000 Indexpunkte
Cap:	6.500 Indexpunkte
Bezugsverhältnis:	100:1
Abwicklungsart:	Barausgleich
Restlaufzeit:	5 Monate
Preis des Optionsscheins:	2,72 Euro
Höchstbetrag:	5,00 Euro
Maximaler Gewinn (absolut):	2,28 Euro
Maximale Performance (in %):	83,80 Prozent
Zum Vergleich Preis eines klassischen Calls (Basispreis: 6.000 Indexpunkte):	4,97 Euro

Szenario 1:

Der ABC-Index notiert bei Fälligkeit unterhalb des Basispreises von 6.000 Punkten: Der Discount Call Optionsschein verfällt wertlos.

Szenario 2:

Der ABC-Index notiert bei Fälligkeit oberhalb des Basispreises von 6.000 Punkten, aber unterhalb des Caps bei 6.500 Punkten: Der Anleger erhält eine Rückzahlung in Höhe der Differenz zwischen dem Basispreis und dem Indexstand bei Fälligkeit (bereinigt um das Bezugsverhältnis).

Beispielhafte Rückzahlungswerte:

ABC-Index	Berechnung	Rückzahlung
6.100 Indexpunkte	$(6.100 - 6.000) / 100$	1,00 EUR
6.250 Indexpunkte	$(6.250 - 6.000) / 100$	2,50 EUR
6.400 Indexpunkte	$(6.400 - 6.000) / 100$	4,00 EUR

Szenario 3:

Der ABC-Index notiert bei Fälligkeit oberhalb des Caps bei 6.500 Punkten: Der Anleger erhält eine Rückzahlung in Höhe des Höchstbetrags von 5,00 Euro.

BEISPIEL 2: DISCOUNT PUT OPTIONSSCHEIN AUF DEN ABC-INDEX

Aktueller Stand des ABC-Index:	6.160 Indexpunkte
Basispreis:	6.200 Indexpunkte
Cap:	5.700 Indexpunkte
Bezugsverhältnis:	100:1
Abwicklungsart:	Barausgleich
Restlaufzeit:	5 Monate
Preis des Optionsscheins:	1,89 Euro
Höchstbetrag:	5,00 Euro
Maximaler Gewinn (absolut):	3,11 Euro
Maximale Performance (in %):	164,60 Prozent
Zum Vergleich Preis eines klassischen Puts (Basispreis 6.200 Indexpunkte):	4,62 Euro

Szenario 1:

Der ABC-Index notiert bei Fälligkeit oberhalb des Basispreises von 6.200 Punkten: Der Discount Put Optionsschein verfällt wertlos.

Szenario 2:

Der ABC-Index notiert bei Fälligkeit unterhalb des Basispreises von 6.200 Punkten, aber oberhalb des Caps bei 5.700 Punkten: Der Anleger erhält eine Rückzahlung in Höhe der Differenz zwischen dem Indexstand und dem Basispreis bei Fälligkeit (bereinigt um das Bezugsverhältnis).

Beispielhafte Rückzahlungswerte:

ABC-Index	Berechnung	Rückzahlung
6.100 Indexpunkte	$(6.200 - 6.100) / 100$	1,00 EUR
5.950 Indexpunkte	$(6.200 - 5.950) / 100$	2,50 EUR
5.800 Indexpunkte	$(6.200 - 5.800) / 100$	4,00 EUR

Szenario 3:

Der ABC-Index notiert bei Fälligkeit unterhalb des Caps bei 5.700 Punkten: Der Anleger erhält eine Rückzahlung in Höhe des Höchstbetrags von 5,00 Euro.

Tabelle 2: Discount-Optionsscheine

WKN	Basiswert	Typ	Basispreis	Cap	Bezugsverhältnis	Bewertungstag	Fälligkeit	Geld-/Briefkurs
CU5 AHC	DAX	Call	10.300,00 Pkt.	10.800,00 Pkt.	100:1	20.12.2019	31.12.2019	4,37/4,38 EUR
CU5 AHQ	DAX	Call	11.500,00 Pkt.	12.000,00 Pkt.	100:1	20.12.2019	31.12.2019	3,09/3,10 EUR
CU5 AJZ	DAX	Put	13.000,00 Pkt.	12.500,00 Pkt.	100:1	20.12.2019	31.12.2019	4,13/4,14 EUR
CU5 AJT	DAX	Put	12.400,00 Pkt.	11.900,00 Pkt.	100:1	20.12.2019	31.12.2019	2,92/2,93 EUR

Stand: 23. August 2019; Quelle: Commerzbank AG

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.zertifikate.commerzbank.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

Commerzbank Analysen

Coca-Cola – Strategieschwenk trägt Früchte



RICHARD HINZ
Investmentstrategie
Private Kunden, Commerzbank

Die schwierigen Absatzmärkte und der regulatorische Gegenwind bei klassischer Limonade haben zu einem Strategieschwenk hin zu kleineren und gesünderen Getränken und Gebinden geführt. Gleichzeitig lagert man einen Großteil der eigenen Abfüllbetriebe an Externe aus. Das macht Coca-Cola mittel- bis langfristig zu einem kapitalschonenderen rentableren Lizenzunternehmen mit einer erhöhten Wachstums- und Ergebnisdynamik ab 2020 und eröffnet Spielräume für Dividendenerhöhungen und Aktienrückkäufe.

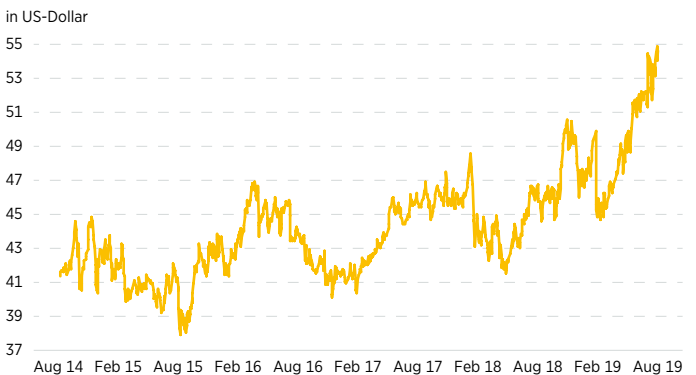
Brause mit Gegenwind

Zuckerbrausen stehen weltweit ernährungstechnisch am Pranger und die Verbraucher wenden sich (vor allem in den Industrienationen) gesünderen Getränken zu. Die Einführung von Strafsteuern auf gezuckerte Getränke oder Lebensmittel in einigen Ländern (UK, Indien) und Städten dürfte sich weiter ausbreiten. Coca-Cola setzt deshalb stärker auf das Wachstum zuckerfreier bzw. alternativ gesüßter Softdrinks und ist auch im Bereich der stillen Getränke (Saft, Tee, Kaffee, Energydrinks) aktiver geworden. Dazu laufen unzählige Initiativen für zuckerreduzierte Rezepturen (zum Beispiel Coca-Cola Zero Sugar). Aber auch künstliche Süßstoffe stehen in der Kritik (besonders in den USA). Mit kleineren Einheiten konnten verdeckte Preiserhöhungen durchgeführt werden. Dies führt zu steigenden Gewinnmargen und nebenbei verpasst sich Coca-Cola mit den kleineren Gebinden auch noch ein »gesünderes« Image.

Auf zu neuen Ufern

Coca-Cola hat auch ein Imageproblem, muss sich neu erfinden und sieht sich nach neuen Wachstumsmöglichkeiten um. Die 2014 erworbene Beteiligung am Kaffeekonzern Keurig Green Mountain wurde 2016 zwar wieder an JAB abgegeben, die Kooperation mit dem Kaffeekonzern hinsichtlich der kapselbasierten Maschine für Erfrischungsgetränke wird aber fortgeführt. Daneben hat sich Coca-Cola für über 2 Milliarden US-Dollar mit knapp 17 Prozent am Energydrink-Produzenten Monster Beverages beteiligt, seine eigenen Energydrink-Aktivitäten in Monster eingebracht und den Vertrieb der Monster-Produkte übernommen. Ein weiterer Vorstoß in den wachstumsträchtigen Kaffeebereich ist die Übernahme der weltweit zweitgrößten Kaffeehauskette Costa von der britischen Whitbread für 4,9 Milliarden US-Dollar (inklusive Schulden). Costa ist mit etwa 4.000 Kaffeehäusern (vor allem Franchise und Joint Ventures)

Grafik 1: Entwicklung der Coca-Cola-Aktie



Stand: 23. August 2019; Quelle: Reuters
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.



vor allem in UK, Europa und China vertreten. Die Übernahme soll bereits in diesem Jahr leicht gewinnsteigernd sein.

Mit »Fairlife«, einem Gemeinschaftsunternehmen mit amerikanischen Farmern, ist Coca-Cola vor einigen Jahren in den USA ins Milchgeschäft eingestiegen. »Fairlife« ist doppelt so teuer wie herkömmliche Milch und enthält mehr Kalzium und Protein

»Coca-Cola setzt stärker auf das Wachstum zuckerfreier bzw. alternativ gesüßter Softdrinks und ist auch im Bereich der stillen Getränke aktiver geworden.«

und weniger Zucker. Das Geschäft bleibt aber noch überschaubar.

Management unter Druck, Änderungen bei Strategie und Vertrieb

Das Management erwartet ein anhaltend schwieriges Umfeld, hat die Kostensen-

kungs- und Restrukturierungsmaßnahmen verstärkt und konzentriert sich stärker auf Produktivitätsziele. Die Ziele für die Mitarbeiter und die Anreizsysteme wurden angepasst. Ab 2019 sollen nun 3 Milliarden US-Dollar statt bisher geplant 1 Milliarde US-Dollar jährlich eingespart werden. Das Refranchising der Abfüller in Nordamerika wurde beschleunigt und eigene Abfüllbetriebe werden/wurden an sie verkauft. Der effizientere Kapitaleinsatz führt zu einer höheren Rentabilität ab 2020 und eröffnet Spielräume für Dividendenerhöhungen und Aktienrückkäufe. Die drei Abfüllbetriebe Coca-Cola Enterprise, Coca-Cola Iberian Partners und Coca-Cola Erfrischungsgetränke haben ihre europäischen Aktivitäten zur Coca-Cola European Partners zusammengelegt. The Coca-Cola Company hält an dem Gesamtunternehmen 18 Prozent. In China hat Coca-Cola die eigenen Abfüllbetriebe inzwischen an die Franchisepartner verkauft.

Nachdem Coca-Cola seit etwa zwei Jahren einen neuen Franchisepartner für die größte afrikanische Abfülleinheit CCBA gesucht hat, wird man die 54,5-Prozent-Mehrheit nun auf absehbare Zukunft behalten. Das trübt ein wenig das Potenzial für Aktienrückkäufe, ist aber überschaubar. Auf dem letzten Investorentag wurden Ziele für eine starke Cashflow-Entwicklung definiert. Der Fokus des Unternehmens liegt vor allem auf der Erhöhung des Wachstums mit Betonung von Umsatz(- und nicht der Volumen-)entwicklung, Wertschöpfung und Digitalisierung.

UNTERNEHMENSPORTRÄT

Die 1886 gegründete Coca-Cola Company aus Atlanta (USA) ist der weltweit führende Hersteller von alkoholfreien Getränken mit einem Portfolio von weltweit über 500 Marken (Coca-Cola, Fanta, Sprite, Apollinaris, ...). Neben eigenen Abfüllaktivitäten hat der Konzern als Markeninhaber auch Lizenzverträge mit Partnerunternehmen (Abfüllunternehmen) abgeschlossen, die für Produktion und Vertrieb verantwortlich sind. Die eigenen Abfüllbetriebe wurden und werden überwiegend an Partner veräußert, sodass sich Coca-Cola stärker auf das sehr lukrative Konzentratgeschäft fokussiert.

Regionale Umsatzaufteilung: Nordamerika ca. 36 Prozent, Europa/Mittlerer Osten/Afrika 23 Prozent, Pazifikraum 16 Prozent, Lateinamerika 13 Prozent und mit/als Abfüllunternehmen 12 Prozent. Das Unternehmen beschäftigt über 62.000 Mitarbeiter (über 700.000 inklusive externe Abfüller) (Basis 2018).

Die frei werdenden Finanzmittel sollen für Reinvestments, steigende Dividenden, Übernahmen und Aktienrückkäufe verwendet werden.

Stärkeres Wachstum und Prognoseanhebung

Mit einem deutlich über der Markterwartung liegenden organischen Umsatzwachstum von 6 Prozent konnte Coca-Cola positiv überraschen. Damit war auch der Gewinn höher als erwartet. Besonders stark legten Lateinamerika und Asien/Pazifik zu. Nordamerika und Europa/Mittlerer Osten/Afrika entwickelten sich weniger dynamisch.

Das Management hebt die Umsatzprognose für 2019 an und erwartet nun ein organisches Wachstum von 5 Prozent (zuvor 4 Prozent). Die Gewinnprognose bleibt unverändert (2,06 bis 2,10 US-Dollar je Aktie) aufgrund des etwas stärkeren Gegenwinds von der Währungsseite (starker US-Dollar).

Coca-Cola befindet sich in der Endphase eines Umbaus zu einem »Lizenzmodell«. Das hat zu zahlreichen Sondereffekten geführt und beginnt sich nun und besonders ab 2020 auszuzahlen.

Das derzeit entstehende »Konzernunternehmen« ist dann rentabler und weniger kapitalintensiv und dürfte überschüssiges Kapital aus dem starken Cashflow und den veräußerten Abfallaktivitäten in Form von Dividenden und Aktienrückkäufen an die Aktionäre auszahlen. Kurzfristig haben kleinere Übernahmen zur Anpassung des Produktportfolios aber Vorrang vor deutlich steigenden Aktienrückkäufen.



Anlageidee: Partizipieren Sie an der Entwicklung der Coca-Cola-Aktie

Nutzen Sie die Einschätzungen unserer Experten und partizipieren Sie an der Entwicklung der Coca-Cola-Aktie. Ganz gleich, ob Sie mit Hebelprodukten auf schnelle und kurzfristige Marktveränderungen setzen möchten oder mit Anlageprodukten eine intelligente Alternative zum reinen Aktieninvestment suchen, bei der Commerzbank werden Sie fündig. Ein Überblick über das gesamte Produktspektrum an Zertifikaten steht Ihnen im Internet unter www.zertifikate.commerzbank.de zur Verfügung.

Aber Achtung: Da die von der Commerzbank angebotenen Produkte in Euro notieren, der Handelspreis der zugrunde liegenden Aktie in US-Dollar, besteht für den Investor ein Währungsrisiko. Ein

steigender Euro/US-Dollar-Wechselkurs wirkt sich negativ auf den Wert des Zertifikats aus. Um das Wechselkursrisiko für den Anleger auszuschalten, bietet die Commerzbank in der Regel neben einer nicht währungsgesicherten Variante (Non-Quanto) auch eine währungsgesicherte bzw. währungsoptimierte (Quanto) Variante an. Allerdings ist hier zu beachten, dass für die Währungssicherung Kosten anfallen können, die den Wert des Zertifikats mindern. Anleger haben also die Wahl, sollten aber bedenken, dass bei der währungsgesicherten Variante neben dem Risiko natürlich auch die Chance entfällt, mit einem fallenden Euro/US-Dollar-Wechselkurs eine höhere Rendite zu erzielen.

Discount-Zertifikate

WKN	Basiswert	Cap	Discount	Max. Rendite p.a.	Bewertungstag	Quanto	Geld-/Briefkurs
CU1 USA	Coca-Cola	48,00 USD	15,92 %	5,70 %	19.06.2020	Nein	41,25/41,27 EUR
CU1 U67	Coca-Cola	48,00 USD	14,11 %	2,56 %	19.06.2020	Ja	46,79/46,81 EUR
CU1 USC	Coca-Cola	54,00 USD	8,59 %	9,79 %	19.06.2020	Nein	44,92/44,94 EUR
CU1 U69	Coca-Cola	54,00 USD	6,49 %	7,04 %	19.06.2020	Ja	50,93/50,95 EUR
CJ7 K8Q	Coca-Cola	60,00 USD	4,28 %	17,72 %	19.06.2020	Nein	47,06/47,08 EUR
CJ5 9XV	Coca-Cola	60,00 USD	2,14 %	14,64 %	19.06.2020	Ja	53,36/53,38 EUR

Unlimited Turbo-Optionsscheine

WKN	Basiswert	Typ	Basispreis/ Knock-Out-Barriere	Hebel	Laufzeit	Quanto	Geld-/Briefkurs
CU8 UVE	Coca-Cola	Call	46,02/47,46 USD	6,4	Unbegrenzt	Nein	0,77/0,78 EUR
CU9 KW1	Coca-Cola	Call	48,15/49,66 USD	8,5	Unbegrenzt	Nein	0,57/0,58 EUR
CU5 RL6	Coca-Cola	Put	61,99/60,13 USD	7,2	Unbegrenzt	Nein	0,67/0,68 EUR
CU5 RL5	Coca-Cola	Put	59,93/58,13 USD	10,0	Unbegrenzt	Nein	0,49/0,51 EUR

Stand: 22. August 2019; Quelle: Commerzbank AG
 Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.zertifikate.commerzbank.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.



Messen, Börsentage & Seminare

Commerzbank Derivate-Experten vor Ort

■ | Börsentag Berlin | 12.10.2019

MOA Bogen, Stephanstraße 38-43
10559 Berlin-Moabit
www.boersentag-berlin.de

■ | Börsentag Hamburg | 09.11.2019

Handelskammer Hamburg
Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg
www.boersentag.de

■ | Börsentag Dresden | 18.01.2020

Maritim Congress Center Dresden
Ostra-Ufer 2, 01067 Dresden
www.boersentag-dresden.de

■ | Börsentag Frankfurt | 29.02.2020

Kongresshaus Kap Europa
Messe Frankfurt GmbH
Osloer Straße 5, 60327 Frankfurt am Main
www.boersentag-frankfurt.de

■ | Anlegertag Düsseldorf | 07.03.2020

Classic Remise
Harffstraße 110a, 40591 Düsseldorf
www.anlegertag.de

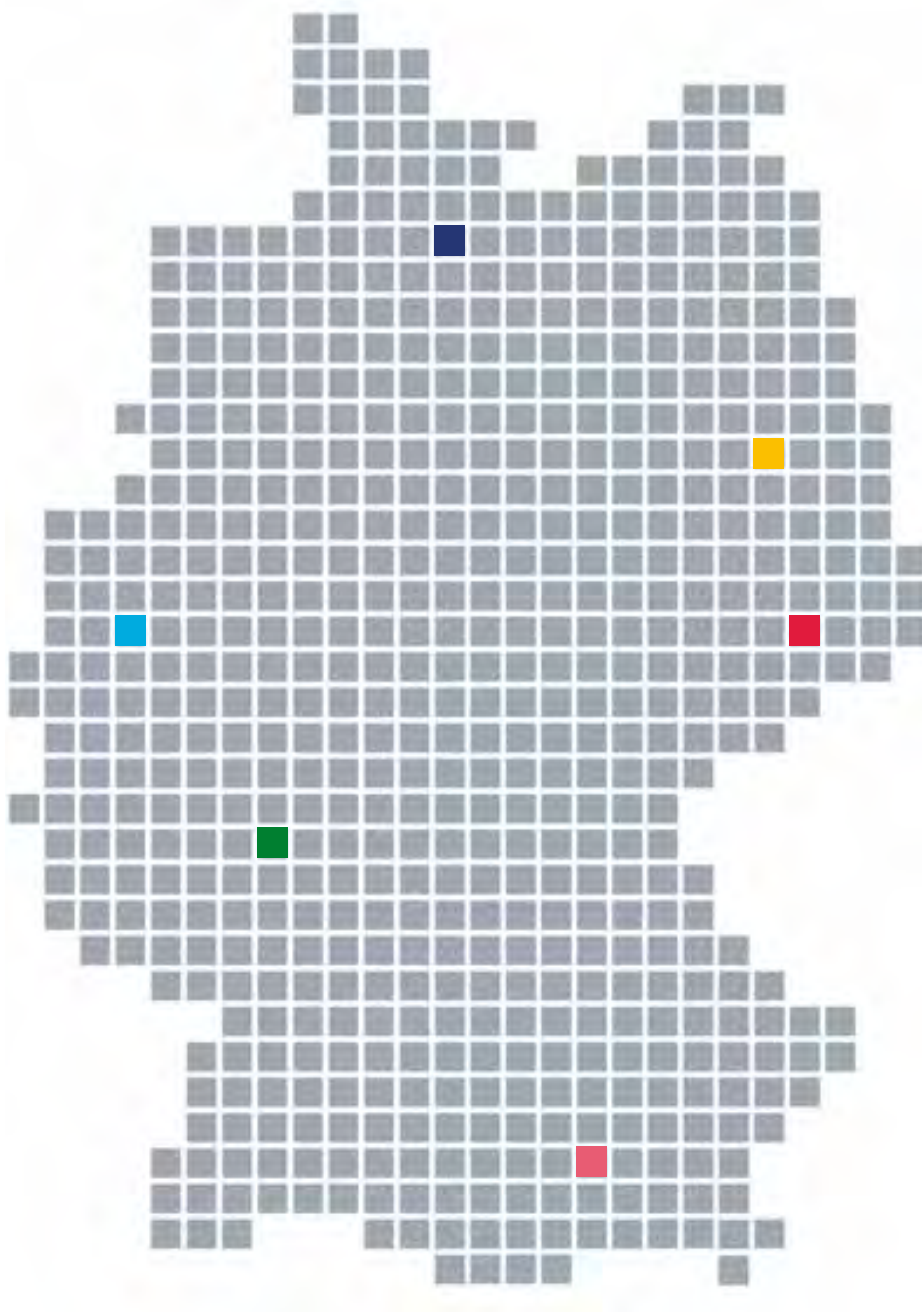
■ | Börsentag München | 28.03.2020

MOC München - Atrium 3 + 4
Lilienthalallee 40, 80939 München
www.boersentag-muenchen.de

■ | GEWINN-Messe Wien

17.-18.10.2019

Messe Wien Congress Center, Eingang A
Messeplatz 1, 1020 Wien, www.gewinn-messe.at



Commerzbank Analysen

Italien hat nur diese Optionen



DR. MARCO WAGNER
Volkswirtschaftliche Analyse,
Commerzbank

Wer wird nach dem Zerbrechen der Koalition Italien regieren?

Wir geben einen Überblick über die möglichen Konstellationen und was diese jeweils für die italienische Wirtschaft und den Staatshaushalt bedeuten. Für Anleger wäre wohl ein Bündnis aus Matteo Renzis Partito Democratico und der Fünf-Sterne-Bewegung die beste Option, weil so Neuwahlen und ein Budgetstreit mit der EU-Kommission vermieden werden könnten. Allerdings sind auch andere Konstellationen gut möglich. Präsident Sergio Mattarella hat sich bis zum 27. August Zeit gegeben, die Möglichkeiten eines neuen Kabinetts zu sondieren. Damit sind verschiedene Szenarien denkbar.

Technokratenregierung – wie unter Mario Monti

Präsident Mattarella könnte sich um die Bildung einer Technokratenregierung bemühen, die die Regierungsgeschäfte bis zu einer baldigen Neuwahl führen würde, die bereits im November stattfinden könnte. Kernaufgabe einer solchen Regierung wäre der Entwurf eines Haushalts für 2020, der spätestens im Oktober der EU-Kommission zur turnusmäßigen Überprüfung im Rahmen des Europäischen Semesters vorgelegt werden muss.

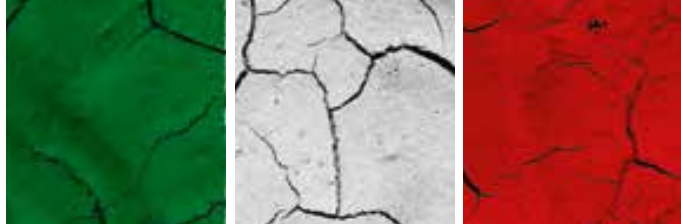
In einem solchen Szenario wären durchgreifende Reformen natürlich nicht zu erwarten. Denn eine Technokratenregierung könnte im Parlament wohl nur einen Minimalkonsens durchsetzen. Dafür blieben aber wahrscheinlich auch die öffentlichen Ausgaben begrenzt, sodass in diesem Szenario das Haushalts-

defizit weniger als 2,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts betragen könnte, zumal die bereits vor Jahren mit der EU-Kommission vereinbarte Mehrwertsteuererhöhung kommen würde. Ein Budgetdefizit in dieser Größenordnung könnte einem Konflikt mit der EU-Kommission vorbeugen. Allerdings bestünde das Risiko, dass der Haushalt von dem dann neu gewählten Parlament nicht angenommen würde.

Partito Democratico und Fünf Sterne – die wahrscheinlichste Option

Wahrscheinlicher als die Bildung einer Technokratenregierung ist aus unserer Sicht, dass Präsident Mattarella den Partito Democratico (PD) und die Fünf-Sterne-Bewegung (M5S) mit der Regierungsbildung beauftragt. Zwar waren im Frühjahr 2018 nach den Parlamentswahlen die Koalitionsgespräche zwischen den beiden Parteien gescheitert. Doch mittlerweile haben sie sich wieder einander angenähert. Beispielsweise haben beide Parteien zusammen durchgesetzt, dass der Senat und das Abgeordnetenhaus erst diese Woche Premier Conte anhören, wohingegen Salvini dies bereits für vergangene Woche verlangt hatte. Eine Koalition aus PD und M5S hätte im Abgeordnetenhaus mit 327 von 630 Sitzen eine knappe Mehrheit. Im Senat verfügen die beiden Parteien derzeit über 158 von 320 Mandaten. Da aber wohl weitere acht Senatoren diese Koalition unterstützen würden, hätten PD und M5S im Senat ebenfalls eine knappe Mehrheit.

Wirtschaftspolitisch stehen beide Parteien grundsätzlich für eine Umverteilungspolitik. Beispielsweise fordern sowohl PD als auch M5S eine höhere finanzielle Unterstützung für Familien mit Kindern sowie für Arbeitslose. Außerdem sprechen sich beide Parteien für eine Senkung insbesondere der Einkommensteuer aus. Damit fiel das Defizit im kommenden Jahr wohl höher aus als bei einer Technokratenregierung, dürfte aber 3 Prozent des Bruttoinlandsprodukts nicht überschreiten. Denn gerade Renzi,



der als früherer Ministerpräsident und Parteivorsitzender der PD immer noch großes politisches Gewicht hat, hatte sich während des Wahlkampfes 2018 salomonisch für eine Defizitquote von 2,9 Prozent ausgesprochen – um die fiskalischen Möglichkeiten auszureizen, ohne dabei die Defizitgrenze des Stabilitäts- und Wachstumspakts zu reißen.

Lega und Forza Italia oder Lega und Brüder Italiens – ein

»natürliches« Mitte-Rechts-Bündnis

Sollte sich Staatspräsident Mattarella für Neuwahlen entscheiden, müssten diese innerhalb von 45 bis 70 Tagen nach Auflösung des Parlaments stattfinden. Wahrscheinlicher Wahlsieger wäre die Lega unter Führung von Matteo Salvini, die laut Umfragen rund 40 Prozent der Stimmen für sich verbuchen dürfte. Da das italienische Wahlrecht – eine Kombination aus Mehrheits- und Verhältniswahl – große Parteien bzw. Wahlbündnisse begünstigt, dürfte der Lega eine Partnerschaft mit Silvio Berlusconi's Forza Italia (FI) oder mit den Brüdern Italiens (FdI) für eine Mehrheit im Parlament genügen.

Beide Optionen wären gewissermaßen »natürliche« Bündnisse des politischen Mitte-Rechts-Spektrums, die eine ähnliche politische Gesinnung eint. Allerdings wäre die Politik sowohl einer

Lega-FI-Koalition als auch eines Lega-FdI-Bündnisses stark von den Vorstellungen Salvinis geprägt, der als überlegener Wahlsieger keinen Zweifel an den Machtverhältnissen lassen dürfte. Außerdem könnte er beim Scheitern der einen Koalition wohl immer mit dem Eingehen der anderen Koalition drohen, da FI und FdI laut Umfragen auf eine ähnliche Zahl an Abgeordneten kämen und so beide Salvini zur Mehrheit verhelfen könnten.

Insofern würde sich Salvinis Euro-Skepsis und dessen Anti-Immigrationspolitik durchsetzen, wobei dies bei einer Koalition mit der FdI wohl extremere Formen annähme, während Berlusconi's FI eher mäßigend einwirken dürfte. In der Wirtschaftspolitik wäre wohl mit zusätzlichen Ausgaben zu rechnen. Allein die Kosten für Salvinis Infrastrukturprojekt – die Hochgeschwindigkeitsbahnstrecke zwischen Turin und Lyon, die zum Zerwürfnis mit den Fünf Sternen führte – werden auf über 20 Milliarden Euro beziffert. Außerdem hat die Lega Unternehmen und Bürgern eine Steuerreform versprochen. Die angestrebte Einheitssteuer (Flat Tax) von 15 Prozent für alle würde den Staat rund 40 Milliarden Euro kosten. Selbst eine Steuerrate von 20 Prozent würde den öffentlichen Haushalt mit 25 Milliarden Euro belasten. Die beiden Koalitionspartner dürften eine Steuersenkung unterstützen, zumal Berlusconi's FI ohnehin ein ähnliches Konzept vorschlägt. Eine Politik in diese Richtung würde den Staatshaushalt strapazieren und das Defizit wohl über 3 Prozent des BIP steigen lassen.

Tabelle 1: Einschätzung Commerzbank Research – PD und M5S-Koalition wohl konstruktivstes Bündnis

Regierung	Politik	Wahrscheinlichkeit in %	Wirkung auf Budget 2020
Technokratenregierung	<ul style="list-style-type: none"> keine wirtschaftspolitischen Maßnahmen Minimalkonsens begrenzttes Haushaltsdefizit 	10	2,5 %
Partito Democratico und M5S	<ul style="list-style-type: none"> gemäßigte Ausgabenpolitik proeuropäisch Regierungserfahrung des PD Längere Regierungszeit realistisch 	40	<3 %
Lega und Forza Italia	<ul style="list-style-type: none"> Ausgabenpolitik Anti-Immigration Regierungserfahrung der Forza Italia 	25	>3 %
Lega und Brüder Italiens	<ul style="list-style-type: none"> antieuropäisch Anti-Immigration Ausgabenpolitik nationalistisch 	25	>3 %

Quelle: Commerzbank Research

Fazit: PD und M5S wohl konstruktivstes Bündnis

Wir schätzen eine Koalitionsregierung bestehend aus Partito Democratico und den Fünf Sternen als das wahrscheinlichste Szenario ein (siehe Tabelle 1). Denn auch aus Präsident Mattarellas Sicht dürfte viel für die Lösung PD und M5S sprechen. Schließlich könnte er den Italienern so den neuerlichen Gang zur Wahlurne ersparen. Eine solche Koalition wäre wohl wirtschafts- und finanzpolitisch gemäßigter als die Mitte-Rechts-Bündnisse, zumal Renzi Regierungserfahrung mitbringt und mit seiner proeuropäischen Einstellung sicherlich eine produktive Kommunikation mit der EU-Kommission pflegen könnte. Zudem hätte dieses Bündnis wegen der – wenn auch nur knappen – Mehrheitsverhältnisse das Potenzial, für längere Zeit zu bestehen. Demgegenüber dürfte es bei einem Mitte-Rechts-Bündnis angesichts des zu erwartenden größeren Haushaltsdefizits neue Konflikte mit der EU-Kommission geben.

Hinweis: Das Ergebnis der Sondierung von Präsident Mattarella stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest.



Indexanpassung DAX

Potenzielle Auf- und Absteiger



THORSTEN GRISSE
Technische Analyse &
Index Research, Commerzbank

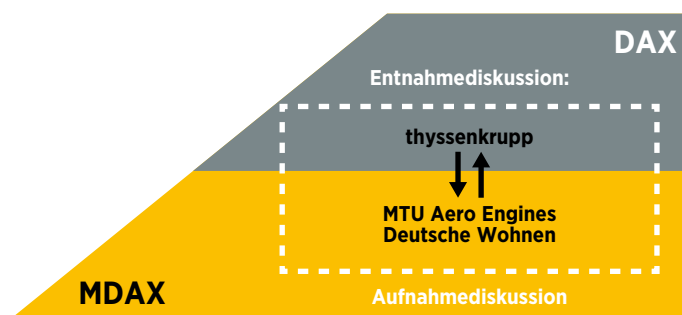
Am 4. September 2019 findet die jährliche reguläre Überprüfung der DAX-Zusammensetzung statt. Mögliche Veränderungen werden zur Indexverkettung zusammen mit dem Update von Aktienanzahlen, Free-Float-Faktoren etc. am 20. September 2019

zum (Xetra-)Börsenschluss in den DAX eingearbeitet. Diesmal deutet sich eine DAX-Änderung an: thyssenkrupp sollte basierend auf der »Regular-Exit-Regel« aus dem DAX entnommen werden. Unter den zwei regelbasierten Indexnachrückern liegt in einem indextechnischen Kopf-an-Kopf-Rennen zurzeit MTU Aero Engines vor Deutsche Wohnen.

DAX-Entnahmekandidat: thyssenkrupp auf einer »Regular-Exit-Position«

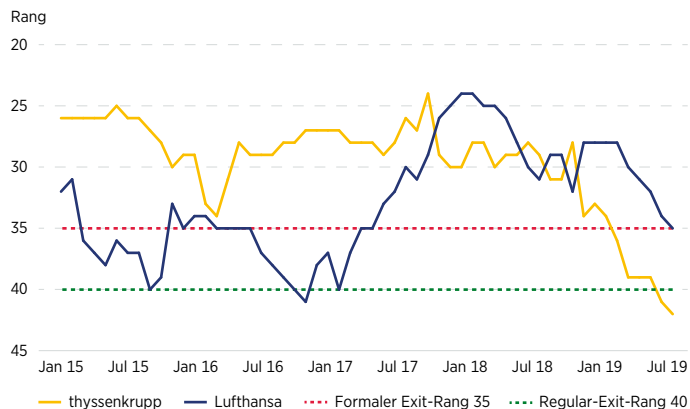
Der deutsche Industrie- und Stahlkonzern thyssenkrupp (DAX-Position 30; Indexgewicht: 0,56 Prozent) war eines der dreißig Gründungsmitglieder des DAX, der am 1. Juli 1988 eingeführt wurde. Durch den deutlichen Kursrückgang von thyssenkrupp

Grafik 1: Mögliche DAX-Veränderungen im September 2019



Quelle: Commerzbank Research

Grafik 2: Marktkapitalisierungsränge ausgewählter DAX-Titel



Stand: August 2019; Quelle: Commerzbank Research; Daten: Deutsche Börse

seit Mitte 2017 steht der Titel mit Blick auf die Anpassung im September 2019 in der DAX-Entnahmediskussion.

Bei der regulären jährlichen September-Überprüfung kann ein Titel per »Regular Exit« aus dem DAX entnommen werden, falls er auf der relevanten Deutschen Börse-Selektionsliste (Datenbasis Ende August 2019) in einem Ranking (Free-Float-Marktkapitalisierung oder 12-Monats-Liquiditätsranking) Position 41

»Diesmal deutet sich eine DAX-Änderung an: thyssenkrupp sollte basierend auf der »Regular-Exit-Regel« aus dem DAX entnommen werden.«

oder schlechter belegt und auf der Gegenseite ein formaler Aufnahmekandidat vorliegt, der in beiden Rankings 35 oder besser belegt (siehe Grafik 1).

Auf Basis aktueller Daten liegt thyssenkrupp (Free-Float-Marktkapitalisierung: 5,2 Milliarden Euro) auf einer

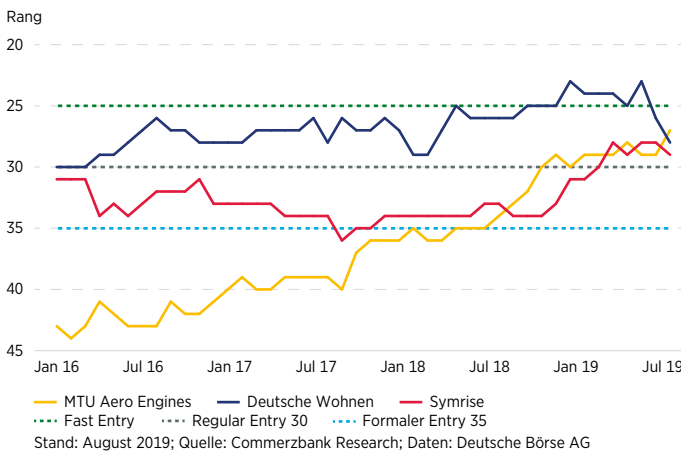
geschätzten September-Selektionsliste auf Position 45 in der Free-Float-Marktkapitalisierung. Der Abstand zu Rang 40 (zurzeit Sartorius; Free-Float-Marktkapitalisierung: 6,0 Milliarden Euro) beträgt zurzeit 16 Prozent. Aufgrund des derzeitigen Abstands und der zum Teil schon abgelaufenen Berechnungsperiode ist die Wahrscheinlichkeit relativ gering, dass thyssenkrupp durch eine Outperformance im Vorfeld der Entscheidung noch mal Rang 40 erreicht. Daher dürfte der Titel per Regular

Exit am 20. September 2019 (zum Xetra-Schlusskurs) nach 31 Jahren seine Indexmitgliedschaft im DAX verlieren (siehe Grafik 2).

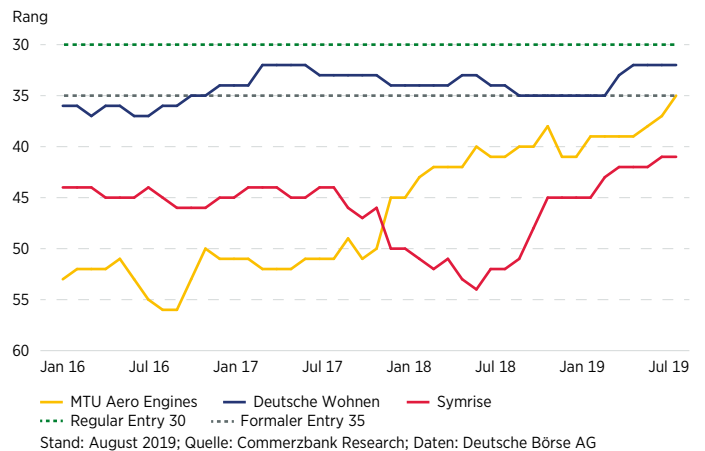
DAX-Aufnahmekandidaten: MTU Aero Engines und Deutsche Wohnen

Um sich per »Regular Entry« aus eigener Kraft für eine DAX-Aufnahme zu qualifizieren, muss ein Aufnahmekandidat in beiden Rankings Rang 30 oder besser erreichen. Zurzeit erfüllt kein Titel diesen »Regular-Entry«-Status. Stattdessen qualifizieren sich momentane DAX-Kandidaten nur dann als DAX-Nachrücker (sogenannte formale Gegenkandidaten, die in beiden Rankings mindestens Rang 35 erreichen), falls ein Regular-Exit-Titel vorliegt. Für eine geschätzte September-Selektionsliste befinden sich MTU Aero Engines und Deutsche Wohnen in einem engen Kopf-an-Kopf-Rennen für die Position als indextechnisch bester Gegenkandidat. Mit Blick auf das Free-Float-Marktkapitalisierungsranking liegt dabei MTU Aero Engines (geschätzter Free-Float-Marktkapitalisierungsrang: 27; derzeitige Free-Float-Marktkapitalisierung ca. 12,1 Milliarden Euro) vor Deutsche Wohnen (geschätzter Free-Float-Marktkapitalisierungsrang: 28; derzeitige Free-Float-Marktkapitalisierung 10,9 Milliarden Euro). Dabei gilt es zu beachten, dass für die Berechnung der September-Selektionsliste ein Durchschnitt über die VWAP-Schlusskurse (volumengewichteter Durchschnittspreis) der letzten 20 Handelstage im August verwendet wird. Der relevante Berechnungszeitraum ist bereits am 5. August 2019 gestartet

Grafik 3: Marktkapitalisierungsränge möglicher DAX-Aufnahmekandidaten



Grafik 4: Liquiditätsränge erweiterter Kreis DAX-Aufnahmekandidaten



und MTU hat seitdem seinen Vorsprung gegenüber Deutsche Wohnen gefestigt.

Mit Blick auf das Liquiditätsranking ist MTU (erwartetes Liquiditätsranking: 35) gegenüber Deutsche Wohnen (erwartetes Liquiditätsranking: 32) nur dann der indextechnisch bessere Kandidat, wenn MTU das Mindestaufnahmekriterium von Rang 35 erreicht. Da beim Liquiditätsranking die Abstände im Umfeld von Rang 35 relativ eng sind, würde ein Rutsch auf Rang 36 oder schlechter die DAX-Aufnahmechance von MTU beenden. Nach unserer

Schätzung ist MTU – vor dem Hintergrund zuletzt leicht anziehender Volumina bei steigenden Kursen – auf einem sehr guten Weg, Rang 35 im Liquiditätsranking auf der September-Selektionsliste zu behaupten.

Der indextechnisch nächstbeste Kandidat Symrise spielt – trotz einer ansprechenden Free-Float-Marktkapitalisierung – aufgrund einer zurzeit zu geringen 12-Monats-Liquidität für 2019 noch keine Rolle im DAX-Rennen (siehe Grafik 3 und Grafik 4).

Erwartete Indexgewichte nach der Anpassung

Bei einem DAX-Aufstieg würde MTU auf Basis aktueller Daten an Position 26 mit einem DAX-Indexgewicht von 1,29 Prozent einsteigen. Sollte Deutsche Wohnen den Aufstieg schaffen, würde der Titel im DAX auf Position 26 mit einem Indexgewicht von 1,17 Prozent liegen.

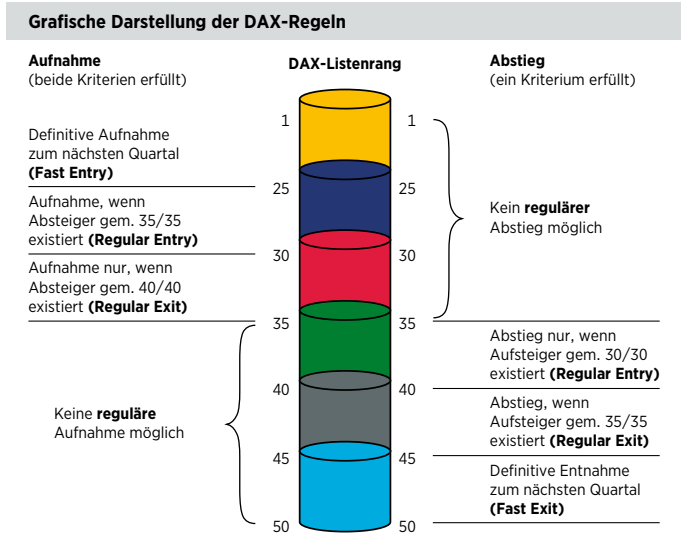
Grafik 5: Die DAX-Aufnahmeregeln

Indexanforderungen

- Transparenz**
Vorhersagbarkeit von Indexveränderungen auf Basis öffentlich zugänglicher Informationen
- Kontinuität**
Optimierung der Transaktionskosten durch Berücksichtigung der Nachhaltigkeit von Entscheidungen. Berücksichtigung von Free-Float-Veränderungen und Einmaleffekten.
- Repräsentativität**
Ausgewogene Abbildung des Marktsegments
- Keine Manipulation**
Minimierung der Manipulationsgefahren bei Entscheidungen über die Indexzugehörigkeit
- Einfachheit**
Einfacher Datenzugriff und gute Nachvollziehbarkeit der Daten und Entscheidungen

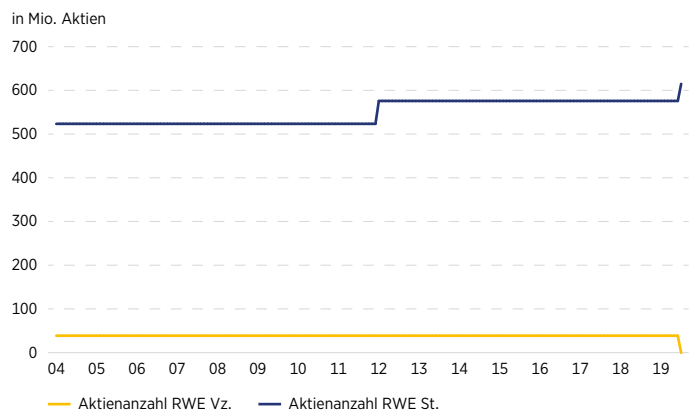
Erster Schritt

Erstellung von Selektionslisten mit den Kriterien Free-Float-Marktkapitalisierung und Liquidität. Diese sind zum jeweiligen Überprüfungstermin Grundlage, auf der über Index-Auf- und Entnahmen entschieden wird.



Stand: August 2019; Quelle: Commerzbank Research; Daten: Deutsche Börse AG (Technical Analysis & Index Research)

Grafik 6: RWE – Ausstehende Aktienanzahl seit 2004



Stand: August 2019; Quelle: Commerzbank Research; Daten: Deutsche Börse



Aktien zusammengezählt und mit dem Kurs der liquideren Aktiengattung multipliziert wurden (im Fall von RWE mit dem Kurs der Stammaktien, da dies die liquider Aktiengattung war). Mit der Indexreform im Juni 2002 stellte die Deutsche Börse die Indexberechnung auf Free-Float-Marktkapitalisierung um, wobei für die Ermittlung der Aktienanzahl nur noch die liquider Aktiengattung herangezogen wird. Durch diese Umstellung reduzierte sich die zur Berechnung verwendete Aktienanzahl der RWE AG von 570 Millionen auf 531 Millionen Aktien. Das DAX-Indexgewicht sank in der Indexreform von 3,42 Prozent auf 3,0 Prozent. Ab dem Sommer 2002 waren die Tage der Indexrelevanz für die RWE-Vorzugsaktien vorbei.

RWE: Indexeffekte DAX im September 2019

Der Börsenhandel der RWE-Vorzugsaktien wurde zum 28. Juni ganz eingestellt. Anfang Juli 2019 hat die RWE AG ihre ca. 39 Millionen Vorzugsaktien im Verhältnis 1:1 ohne Zuzahlung in stimm-berechtigte Stammaktien umgewandelt. Die Zusammenlegung der beiden Aktiengattungen wird mit Blick auf den DAX zur nächsten Indexverkettung am 20. September 2019 eingearbeitet und zum 23. September 2019 aktiv. Das DAX-Indexgewicht von RWE sollte – basierend auf aktuellen Kursen und unter der Annahme einer DAX-Entnahme von thyssenkrupp und einem DAX-Aufstieg von MTU Aero Engines – von zurzeit 1,5 Prozent auf 1,6 Prozent steigen. RWE sollte dadurch einen Rang im DAX gewinnen und dann auf Position 21 liegen (siehe Grafik 6).



Anlageidee: Partizipieren Sie an der Entwicklung des DAX und ausgewählter Einzelaktien

Nutzen Sie die Einschätzungen unserer Experten und partizipieren Sie an der Entwicklung des Deutschen Aktienindex und der potenziellen Index-Auf- und Absteiger.

Ein Überblick über das gesamte Produktspektrum an Zertifikaten steht Ihnen im Internet unter www.zertifikate.commerzbank.de zur Verfügung.

Unlimited Index-Zertifikat

WKN	Basiswert	Bezugsverhältnis	Laufzeit	Geld-/Briefkurs
CJ8 M7K	DAX	100:1	Unbegrenzt	117,66/117,69 EUR

Discount-Zertifikate

WKN	Basiswert	Cap	Discount	Max. Rendite p.a.	Bewertungstag	Geld-/Briefkurs
CU5 PT6	thyssenkrupp	7,10 EUR	36,18 %	4,50 %	19.06.2020	6,83/6,84 EUR
CJ7 FXL	thyssenkrupp	12,50 EUR	9,63 %	35,15 %	19.06.2020	9,63/9,64 EUR
CU3 ZLK	Deutsche Wohnen	27,00 EUR	14,76 %	4,84 %	19.06.2020	25,93/25,94 EUR
CU3 ZLU	Deutsche Wohnen	36,00 EUR	3,19 %	26,35 %	19.06.2020	29,44/29,45 EUR
CU3 ZRV	MTU Aero Engines	210,00 EUR	17,24 %	2,60 %	19.06.2020	205,41/205,48 EUR
CU5 NZS	MTU Aero Engines	260,00 EUR	5,38 %	12,57 %	19.06.2020	234,88/234,98 EUR

Faktor-Zertifikate

WKN	Basiswert	Strategie	Faktor	Laufzeit	Geld-/Briefkurs
CU4 ZP5	thyssenkrupp	Long	4	Unbegrenzt	8,08/8,11 EUR
CJ2 2DR	thyssenkrupp	Short	-4	Unbegrenzt	1,23/1,24 EUR
CU0 BZV	Deutsche Wohnen	Long	4	Unbegrenzt	2,09/2,10 EUR
CJ8 JT0	Deutsche Wohnen	Short	-4	Unbegrenzt	4,95/4,99 EUR
CJ2 35C	MTU Aero Engines	Long	4	Unbegrenzt	8,54/8,60 EUR
CJ2 3UK	MTU Aero Engines	Short	-4	Unbegrenzt	0,88/0,89 EUR

Stand: 23. August 2019; Quelle: Commerzbank AG

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.zertifikate.commerzbank.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.



Commerzbank Analysen

China trübt den DAX-Dividenden- ausblick



ANDREAS HÜRKAMP
Leiter Aktienmarktstrategie,
Commerzbank

Seit dem Frühjahr 2019 haben unsere Unternehmensanalysten bereits für 14 der 30 DAX-Unternehmen ihre Dividendenprognosen gesenkt. Vor dem Hintergrund unseres mittlerweile nochmals pessimistischeren Konjunkturbilds für China gehen wir davon aus, dass die Erwartungen für die DAX-Dividenden und die DAX-Unternehmensgewinne in den nächsten Monaten um weitere 3 bis 5 Prozent nach unten revidiert werden. Der DAX könnte daher im August und September zunächst weiter unter Druck stehen, und DAX-Investoren sollten bis Oktober sehr vorsichtig agieren.

Da inzwischen weltweit Anleihen mit einem Volumen von 15 Billionen US-Dollar eine negative Rendite aufweisen, dürften Aktien mit einer hohen Dividende auch für eigentlich risikoaverse Inves-

Tabelle 1: 14 Dividendensenkungen seit dem Frühjahr 2019

DAX: Veränderung der Commerzbank-Dividendenprognosen seit dem Frühjahr 2019

Aktie	Prognose im ersten Quartal 2019	Aktuelle Prognose
Allianz	10,20	9,70
BMW	4,00	3,00
Bayer	2,90	2,80
Continental	4,75	4,50
Daimler	3,25	2,90
Deutsche Post	1,20	1,15
Deutsche Telekom	0,75	0,50
E.ON	0,50	0,46
HeidelbergCement	2,50	2,40
Infineon	0,27	0,22
Lufthansa	0,85	0,80
Münchener Rück	11,00	10,00
thyssenkrupp	0,20	0,15
Vonovia	1,61	1,57
Wirecard	0,28	0,30

Stand: 14. August 2019; Quelle: Commerzbank Schätzungen, Commerzbank AG
Prognosen sind kein Indikator für die künftige Entwicklung.

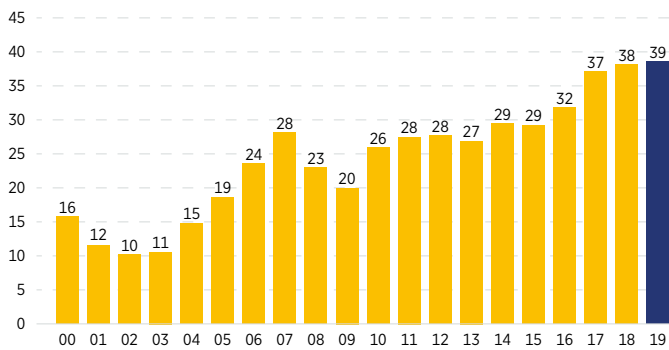
toren immer interessanter werden. Dieser vielversprechende Ausblick für Dividendenaktien wird derzeit jedoch von fallenden Dividenderwartungen getrübt. So haben unsere Unternehmensanalysten zuletzt ihre Dividendenprognose für die Allianz von 10,20 Euro auf 9,70 Euro gesenkt.

Damit haben unsere Kollegen seit dem Frühjahr bereits für 14 DAX-Unternehmen ihre Dividendenprognose reduziert. Nur für die Wirecard-Aktie wurde die Dividenderwartung nach oben angepasst (siehe Tabelle 1).

Grafik 1: Nur noch 1 Prozent Dividendenwachstum

DAX-Dividendensumme, Prognose für 2019

in Mrd. Euro

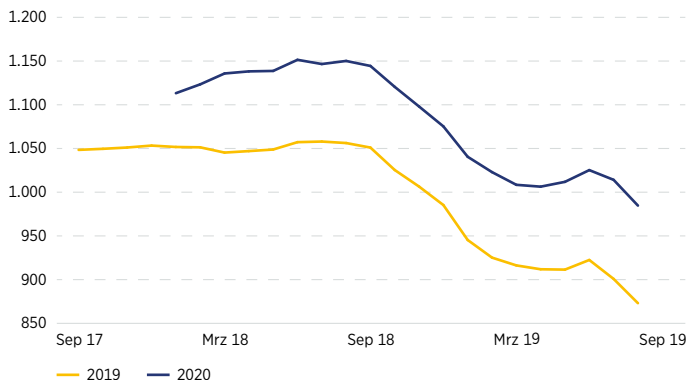


Stand: August 2019; Quelle: Commerzbank AG
Prognosen sind kein Indikator für die künftige Entwicklung.

Grafik 2: DAX-Gewinnerwartungen unter Druck

DAX-Gewinnerwartungen für 2019 und 2020

in Indexpunkten



Stand: August 2019; Quelle: FactSet, Commerzbank AG
Prognosen sind kein Indikator für die künftige Entwicklung.

Tabelle 2: DAX-Dividendensaison für das Geschäftsjahr 2019

Aktie	Preis in Euro	Dividende in Euro				Dividende GJ19 (erwartet)	
		GJ15	GJ16	GJ17	GJ18	in Euro	Rendite in %
adidas	261,80	1,60	2,00	2,60	3,35	3,80	1,45
Allianz	201,30	7,30	7,60	8,00	9,00	9,70	4,82
BASF	58,70	2,90	3,00	3,10	3,20	3,30	5,62
BMW	61,00	3,20	3,50	4,00	3,50	3,00	4,91
Bayer	65,00	2,50	2,70	2,80	2,80	2,80	4,31
Beiersdorf	108,00	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70	0,65
Continental	111,90	3,75	4,25	4,50	4,75	4,50	4,02
Covestro	39,80	0,70	1,35	2,20	2,40	2,40	6,02
Daimler	42,90	3,25	3,25	3,65	3,25	2,90	6,77
Deutsche Bank	6,40	0,00	0,19	0,11	0,11	0,00	0,00
Deutsche Börse	128,20	2,25	2,35	2,45	2,70	2,90	2,26
Deutsche Post	29,00	0,85	1,05	1,15	1,15	1,15	3,96
Deutsche Telekom	14,60	0,55	0,60	0,65	0,70	0,50	3,43
E.ON	8,30	0,50	0,21	0,30	0,43	0,46	5,53
Fresenius Medical Care	59,80	0,80	0,96	1,06	1,17	1,30	2,17
Fresenius	43,00	0,55	0,62	0,75	0,80	0,90	2,09
Heidelberg-Cement	60,50	1,30	1,60	1,90	2,10	2,40	3,97
Henkel Vz.	85,40	1,47	1,62	1,79	1,85	2,00	2,34
Infineon	16,30	0,20	0,22	0,25	0,27	0,22	1,35
Linde	173,70	3,45	3,70	3,9/3,1	3,05	3,74	2,15
Lufthansa	13,80	0,50	0,50	0,80	0,80	0,80	5,78
Merck	95,10	1,05	1,20	1,25	1,25	1,30	1,37
Münchener Rück	218,20	8,25	8,60	8,60	9,25	10,00	4,58
RWE	25,40	0,00	0,00	0,5/1,0	0,70	0,80	3,15
SAP	107,60	1,15	1,25	1,40	1,50	1,65	1,53
Siemens	89,20	3,50	3,60	3,70	3,80	3,90	4,37
thyssenkrupp	10,00	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	1,49
Volkswagen Vz.	142,90	0,17	2,06	3,96	4,86	6,56	4,59
Vonovia	43,90	0,94	1,12	1,32	1,44	1,57	3,58
Wirecard	141,50	0,14	0,16	0,18	0,20	0,30	0,21

Stand: 13. August 2019; Quelle: Commerzbank AG, Datastream
Prognosen sind kein Indikator für die künftige Entwicklung.

Unser Überblick zu unseren momentanen Erwartungen der DAX-Dividenden zeigt, dass wir mittlerweile für sechs DAX-Unternehmen eine sinkende Dividende für das Geschäftsjahr 2019 erwarten (siehe Tabelle 2).

Nach diesen Kürzungen der vergangenen Monate erwartet die Commerzbank für das Geschäftsjahr 2019 nur noch ein Wachstum der DAX-Dividendensumme um 1 Prozent auf 38,6 Milliarden Euro. Im Frühjahr lag unsere Prognose noch bei einem Dividendenwachstum von 7 Prozent (siehe Grafik 1).

Das nochmals pessimistischere Konjunkturbild unserer Volkswirte für China spricht dafür, dass die Prognosen für die Unternehmensgewinne und die Dividenden der DAX-Unternehmen in den kommenden Monaten um weitere 3 bis 5 Prozent fallen werden. DAX-Unternehmensgewinne und die DAX-Dividendensumme werden daher schließlich für 2019 unter den Niveaus des Geschäftsjahres 2018 liegen (siehe Grafik 2).



Anlageidee: Partizipieren Sie an der Entwicklung des DAX und ausgewählter Einzelaktien

Nutzen Sie die Einschätzungen unserer Experten und partizipieren Sie an der Entwicklung des Deutschen Aktienindex sowie ausgewählter Einzeltitel.

Ein Überblick über das gesamte Produktspektrum an Zertifikaten steht Ihnen im Internet unter www.zertifikate.commerzbank.de zur Verfügung.

Discount-Zertifikate

WKN	Basiswert	Cap	Discount	Max. Rendite p.a.	Bewertungstag	Geld-/Briefkurs
CJ7 MTW	DAX	10.850,00 Pkt.	11,01 %	3,84 %	19.06.2020	105,07/105,08 EUR
CV6 B9A	Allianz	180,00 EUR	14,22 %	5,08 %	19.06.2020	172,52/172,59 EUR
CA0 E73	BASF	50,00 EUR	19,51 %	4,98 %	19.06.2020	47,96/47,98 EUR
CU4 N9W	Covestro	31,50 EUR	25,26 %	5,08 %	19.06.2020	30,02/30,03 EUR
CU4 P74	E.ON	7,10 EUR	16,61 %	5,22 %	19.06.2020	6,79/6,80 EUR
CU5 PPC	Lufthansa	10,00 EUR	28,53 %	4,68 %	19.06.2020	9,61/9,62 EUR

Faktor-Zertifikate

WKN	Basiswert	Strategie	Faktor	Laufzeit	Geld-/Briefkurs
CJ2 635	DAX-Future	Long	3	Unbegrenzt	4,64/4,65 EUR
CJ2 627	DAX-Future	Short	-3	Unbegrenzt	8,33/8,34 EUR
CJ8 GXD	BASF	Long	3	Unbegrenzt	8,32/8,33 EUR
CJ2 2AP	BASF	Short	-3	Unbegrenzt	7,82/7,83 EUR
CU0 B9G	Covestro	Long	3	Unbegrenzt	4,60/4,63 EUR
CJ2 3U7	Covestro	Short	-3	Unbegrenzt	11,27/11,32 EUR
CU0 B8N	E.ON	Long	3	Unbegrenzt	6,61/6,62 EUR
CJ2 196	E.ON	Short	-3	Unbegrenzt	4,63/4,64 EUR
CU0 B8Q	Lufthansa	Long	3	Unbegrenzt	1,91/1,92 EUR
CJ2 7FV	Lufthansa	Short	-3	Unbegrenzt	6,18/6,19 EUR

Stand: 23. August 2019; Quelle: Commerzbank AG

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.zertifikate.commerzbank.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.





Webinar des Monats

Gold vor neuem Allzeithoch?



REFERENT
CARSTEN FRITSCH
 Rohstoffanalyse, Commerzbank

Je größer die Unsicherheiten, desto eher greifen Anleger zu Gold. Diese Aussage scheint sich im derzeitigen Marktumfeld zu bewahren. Der von US-Präsident Donald Trump entfachte Handelskrieg hinterlässt nicht nur seine Spuren an den Aktienmärkten, sondern sorgt auch für Schwankungen im Rohstoffbereich. Auch das momentane Zinsumfeld beeinflusst die Preise an den Rohstoffmärkten. Anleger suchen nach Anlagealternativen, und das nicht nur, um die aufkommenden Negativzinsen zu umgehen. Der Goldpreis steht nun kurz vor seinem Allzeithoch in Euro und selbst der arg gebeutelte Silberpreis konnte sich von seinen Tiefs deutlich erholen. Für andere Rohstoffe sieht es hingegen

nicht so positiv aus. Der Ölpreis kam durch die Konjunktursorgen spürbar unter Druck. Doch wie geht es weiter?

In unserem Webinar »Gold vor neuem Allzeithoch?« mit Carsten Fritsch (Rohstoffanalyse, Commerzbank AG) wollen wir Ihnen einen Überblick über die aktuelle Lage und den damit verbundenen Einfluss auf die internationalen Rohstoffmärkte geben. Dabei werden insbesondere der Gold-, Öl- und Silberpreis im Fokus stehen.

Termin: 26. September 2019 um 18.00 Uhr
Referent: Carsten Fritsch, Rohstoffanalyse, Commerzbank
Thema: Gold vor neuem Allzeithoch?

Sie haben Interesse an unserer ideas-Webinar-Reihe? Dann melden Sie sich jetzt an unter www.ideas-webinar.de und Sie erhalten Neuigkeiten, Termine und Wissenswertes bequem per E-Mail.

Sollten Sie ein Webinar verpasst haben, können Sie alle unsere Webinare noch einmal auf unserem YouTube-Kanal (www.youtube.com/commerzbank_zertifikate) ansehen.



Commerzbank Analysen

Silber – Wachgeküsst



CARSTEN FRITSCH
Rohstoffanalyse, Commerzbank

Silber ist nach längerer Schwächephase aus seinem Dornröschenschlaf erwacht und im August auf ein 19-Monats-Hoch gestiegen. Die Anleger haben Silber offensichtlich wiederentdeckt, nachdem es im Preis deutlich hinter Gold zurückgefallen war. Zu erkennen ist dies an massiven Zuflüssen in die Silber-ETFs und einem Stimmungswechsel bei den spekulativen Finanzanlegern. Silber ist gegenüber Gold noch immer relativ preiswert, weshalb wir mit einer Fortsetzung des Anstiegs rechnen. Wir erwarten einen Silberpreis von 18 US-Dollar je Feinunze am Jahresende.

Erwacht aus dem Dornröschenschlaf

Der Silberpreis erwachte im Juli aus seinem Dornröschenschlaf und stieg seither kräftig. Nachdem die Marke von 15 US-Dollar je Feinunze und die dort liegende 100-Tage- und 200-Tage-Linie gehalten hatten, ging es mit dem Silberpreis deutlich nach oben. Silber übertraf Mitte Juli zunächst das Februar-Hoch und markierte Mitte August bei 17,50 US-Dollar je Feinunze den höchsten Stand seit Januar 2018 (siehe Grafik 1). Von mehrjährigen Höchstständen wie Gold ist Silber aber noch immer weit ent-

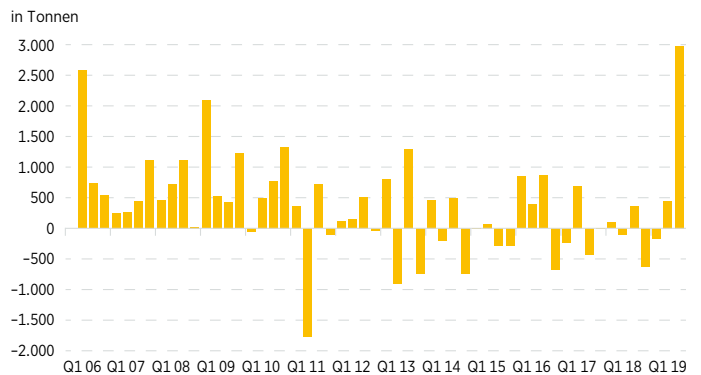
Grafik 1: Silber zuletzt deutlich im Aufwind



Stand: 16. August 2019; Quelle: Bloomberg, Commerzbank Research

Grafik 2: Beispiellose Zuflüsse in die Silber-ETFs

Quartalsveränderung der ETF-Bestände, laufendes Quartal bis 16. August 2019



Stand: 16. August 2019; Quelle: Bloomberg, Commerzbank Research



fernt. Dazu müsste es zunächst 20 US-Dollar je Feinunze erreichen, wo Silber zuletzt im Jahr 2016 notierte. Um wie Gold ein 6-Jahres-Hoch zu erreichen, müsste es sogar auf 25 US-Dollar je Feinunze steigen.

Denn Silber hatte sich für einige Zeit deutlich schlechter entwickelt als Gold. Das machte sich besonders am Gold/Silber-Verhältnis (G/S) bemerkbar, das Anfang Juli auf ein 27-Jahres-Hoch von fast 94 stieg. Das heißt, Silber war gegenüber Gold so preiswert wie seit 1992 nicht. So kann es durchaus sein, dass Marktteilnehmer nach dem kräftigen Preisanstieg bei Gold auf der Suche nach preisgünstigen Alternativen auf das zuvor lange vernachlässigte Silber aufmerksam wurden. Bis Ende Juli war das G/S-Verhältnis auf 86 zurückgefallen (siehe Grafik 1), lag damit aber noch immer auf einem außerordentlich hohen Niveau.

Zu Jahresbeginn betrug das G/S-Verhältnis 82, im vorigen Jahr lag es noch bei unter 80. Der langjährige Durchschnitt liegt sogar nur bei 63. Von daher besteht bei Silber weiterhin Aufholpotenzial.

Deutlich gestiegenes Anlegerinteresse

Das wieder höhere Interesse an Silber zeigte sich unter anderem in massiven Zuflüssen in die Silber-ETFs. Allein im Juli sind mehr als 2.000 Tonnen Silber in die von Bloomberg erfassten ETFs geflossen. Das ist mehr als viermal so viel wie im gesamten Juni, in dem es mit knapp 470 Tonnen bereits die stärksten ETF-Zuflüsse innerhalb eines Monats seit gut zwei Jahren gab. Zu einem annähernd starken Monatszufluss wie im Juli kam es zuletzt vor mehr als 13 Jahren, als die ersten Silber-ETFs aufgelegt wurden. In der ersten Augusthälfte kamen nochmals gut 900 Tonnen hinzu. Das laufende Quartal übertrifft damit in



Sachen Mittelzuflüssen bereits den bisherigen Rekord aus dem zweiten Quartal 2006, als die Silber-ETFs aufgelegt wurden (siehe Grafik 2). Ähnlich stark war ansonsten nur noch das erste Quartal 2009 während der großen Finanzkrise mit knapp 2.100 Tonnen. Das Ausmaß der Zuflüsse in diesem Quartal ist daher beispiellos.

Auch die spekulativen Finanzanleger sind für Silber wieder deutlich optimistischer gestimmt. Ende Mai bestanden bei den Spekulanten noch beträchtliche Netto-Short-Positionen. Seit Mitte Juni setzen sie wieder mehrheitlich auf steigende Silberpreise. Ende Juli erreichten die Netto-Long-Positionen das höchste Niveau seit November 2017 (siehe Grafik 3). Die Veränderung der Marktpositionierung in diesen zwei Monaten ent-

spricht Käufen von mehr als 15.000 Tonnen Silber über den Terminmarkt. Damit besteht allerdings auch ein beträchtliches Korrekturpotenzial, sollten diese kurzfristig orientierten Anleger Gewinne mitnehmen. Erste Ansätze dafür gab es im August, als die Netto-Long-Positionen binnen zwei Wochen kräftig

»Es kann sein, dass Marktteilnehmer nach dem kräftigen Preisanstieg bei Gold auf der Suche nach preisgünstigen Alternativen auf Silber aufmerksam geworden sind.«

zurückgingen und der Silberpreis an einem Tag um 1 US-Dollar fiel. Eine länger anhaltende Korrektur folgte daraus aber nicht, sondern der Preis machte die Verluste schnell wieder wett. Dies zeigt, dass Preistrückgänge eher zum Einstieg genutzt werden. Daher könnten spekulative Anleger erneut auf den Zug aufspringen und den Preis weiter nach oben treiben.

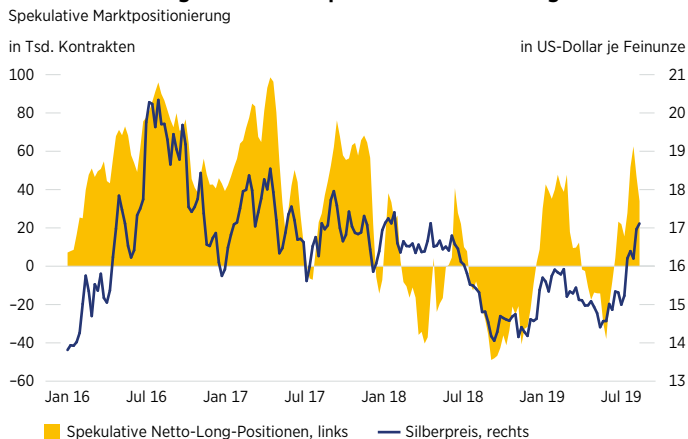
Silberpreis dürfte weiter steigen

Das Umfeld für Silber ist weiter positiv. Nach dem Ausbruch aus dem seit Mitte 2018 bestehenden Seitwärtstrend besteht für den Silberpreis weiteres Aufwärtspotenzial. Die beiden wichtigsten Zentralbanken Fed und EZB dürften die Zinsen schon kurzfristig (weiter) senken. Silber dürfte daraufhin mindestens so stark zulegen wie Gold. Dafür spricht, dass Silber gegenüber Gold

weiterhin deutlich unterbewertet ist und daher Nachholpotenzial besitzt. Auch das kräftig gestiegene Anlegerinteresse spricht für einen weiteren Preisanstieg. Der Anfang August durch neue US-Strafzölle gegen China weiter eskalierte Handelskonflikt könnte den Preisanstieg bei Silber allerdings bremsen. Denn sollte dadurch die Weltwirtschaft in Mitleidenschaft gezogen werden, würde darunter wahrscheinlich auch die Silbernachfrage aus der Industrie leiden. Darauf entfällt etwas mehr als die Hälfte der gesamten Silbernachfrage. Wir revidieren unsere Jahresendprognose für Silber auf 18 US-Dollar je Feinunze nach oben (bislang 16,50 US-Dollar). Das Gold/Silber-Verhältnis würde dann bei 83 notieren, was in etwa dem Niveau vom Jahresbeginn entspricht. Im nächsten Jahr dürfte Silber weitgehend im Einklang mit Gold weiter zulegen. Für Ende 2020 erwarten wir einen Silberpreis von 19 US-Dollar je Feinunze (bislang 18 US-Dollar).

»Seit Mitte Juni setzen spekulative Finanzanleger wieder mehrheitlich auf steigende Silberpreise.«

Grafik 3: Stimmungswechsel der spekulativen Finanzanleger



Stand: 16. August 2019; Quelle: CFTC, Bloomberg, Commerzbank Research



Anlageidee: Zertifikate und ETCs auf Silber

Sie möchten von der künftigen Wertentwicklung von Silber profitieren? Mit Zertifikaten und ETCs der Commerzbank haben Sie die Möglichkeit, an steigenden oder fallenden Notierungen des Edelmetalls zu partizipieren. Ein Überblick über das gesamte Spektrum an Optionscheinen und Zertifikaten auf Gold steht Ihnen im Internet unter www.zertifikate.commerzbank.de zur Verfügung.

Aber Achtung: Da die von der Commerzbank angebotenen Produkte in Euro notieren, die Preise von Silber allerdings in US-Dollar, besteht für den Investor ein Währungsrisiko, wenn der Euro/US-Dollar-Wechselkurs steigen sollte. Um das Wechselkursrisiko für den Anleger auszuschalten, bietet die Commerzbank in der Regel neben einer nicht währungsgesicherten Variante (Non-Quanto) auch eine währungsgesicherte bzw. währungsoptimierte (Quanto/FXopt) Variante an. Allerdings ist hier zu beachten, dass für die Währungssicherung Kosten anfallen können, die den Wert des Zertifikats mindern. Anleger haben also die Wahl, sollten aber bedenken, dass bei der währungsgesicherten Variante neben dem Risiko natürlich auch die Chance entfällt, mit einem fallenden Euro/US-Dollar-Wechselkurs eine höhere Rendite zu erzielen.

Partizipations-Zertifikate mit unbegrenzter Laufzeit

WKN	Basiswert	Bezugsverhältnis	Quanto	Geld-/Briefkurs
CU0 V6V	Silber	1:1	Ja	16,84/16,87 EUR
CU0 V6U	Silber	1:1	Nein	15,25/15,28 EUR

Discount-Zertifikate

WKN	Basiswert	Cap	Discount	Max. Rendite p.a.	Bewertungstag	Quanto	Geld-/Briefkurs
CU4 RHZ	Silber	16,00 USD	8,72 %	3,97 %	09.06.2020	Ja	15,44/15,49 EUR
CU4 RE5	Silber	15,50 USD	12,71 %	4,99 %	16.06.2020	Nein	13,39/13,44 EUR

Faktor-Zertifikate mit unbegrenzter Laufzeit

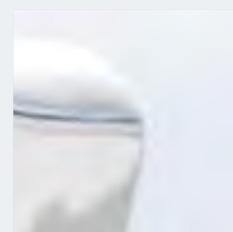
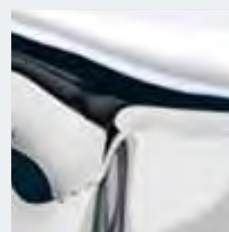
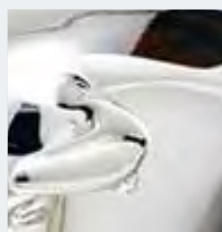
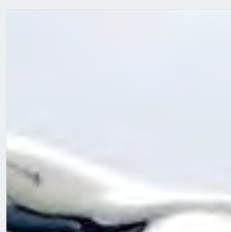
WKN	Basiswert	Strategie	Faktor	FXopt	Geld-/Briefkurs
CU0 E6N	Silber Future	Long	3	Nein	6,01/6,03 EUR
CU0 E60	Silber Future	Long	6	Nein	7,19/7,25 EUR
CJ7 RLX	Silber Future	Short	-3	Nein	5,75/5,78 EUR
CJ7 RLU	Silber Future	Short	-6	Nein	3,08/3,11 EUR

ETCs (Exchange Traded Commodities) mit unbegrenzter Laufzeit

WKN	Basiswert	Strategie	Hebel	Quanto	Geld-/Briefkurs
ETC 019	Silber Future	Daily Long	1	Nein	32,48/32,53 EUR
ETC 023	Silber Future	Daily Short	-1	Nein	128,40/129,60 EUR

Stand: 23. August 2019; Quelle: Commerzbank AG

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.zertifikate.commerzbank.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.





Commerzbank Analysen

Die neue Politisierung der Devisenmärkte



ULRICH LEUCHTMANN
Leiter Devisenanalyse,
Commerzbank

Wechselkurse werden zum Instrument der Politik. Ursache ist – neben den Spezifika der handelnden Akteure – auch die Tatsache, dass Zentralbanken an die Grenzen ihrer expansiven Möglichkeiten gekommen sind. Freilich gilt auch: Ohne die ordnungspolitische Autorität der USA dürfte der Konsens, nach dem Wechselkurse dem Markt zu überlassen sind, weiter zerbröseln.

Warum Wechselkurse wieder zum Politikum wurden

Aktive Steuerung der Wechselkurse durch die Politik war in den Jahrzehnten nach Ende des Bretton-Woods-Systems die Regel, entweder

- in Form von Wechselkurs-Arrangements (»Schlange«, »Schlange im Tunnel«, EWS I, EWS II etc.) oder
- in Form multilateraler Verabredungen zur Wechselkurs-Steuerung (»Louvre-Akkord«, »Plaza-Akkord« etc.) oder
- als unilaterale Eingriffe von Zentralbanken bzw. Finanzministerien in den Devisenmarkt (zum Beispiel die MOF-Interventionen in den Neunziger- und frühen Zweitausenderjahren).

Ihr Sinn bestand darin, Wechselkursschwankungen zu begrenzen. Mit dem Ende des Bretton-Woods-Systems hatten die Schwankungen von Wechselkursen stärker als erwartet zugenommen.

Theorie und Politik waren überrascht, dass Wechselkurse weitaus stärker schwankten, als graduelle Änderungen der Fundamentaldaten das nahelegten. Die ökonomische Theorie konnte diesen

Effekt rasch erklären (»Überschießen«, Dornbusch 1976), doch half das wenig. Dass Wechselkurse stärker schwanken, als Fundamentalfaktoren das nahelegen, wurde als Gefahr für Außenhandel und grenzüberschreitende Investitionen empfunden. Die Politik fühlte sich in der Pflicht, einzugreifen.

Das Problem dieser Eingriffe war nur: Sie machten Wechselkursschwankungen nicht erträglicher.

- Der Louvre-Akkord hatte zum Beispiel so durchschlagende Wirkung, dass er mit dem Plaza-Akkord wieder korrigiert werden musste; die Wechselkurspolitik der beteiligten Regierungen wurde zu einem Hü-und-Hott-Spiel, das mehr Planungsunsicherheit erzeugte als beseitigte.
- Die Wechselkursarrangements litten unter spekulativen Attacken, die erst recht massive Wechselkurssprünge erzeugten (zum Beispiel der »Schwarze Mittwoch« 1992).
- Unilaterale Interventionen wurden zunehmend wirkungslos.

Unter den großen Industrialisationen reifte die Erkenntnis, dass Wechselkurse entweder unumkehrbar zu fixieren seien (wie im Euro-Währungsraum) oder komplett den Marktkräften überlassen werden sollten. Außenhändler und

Investoren lernten, mit der Schwankungsintensität von Wechselkursen umzugehen. Welthandel und grenzüberschreitende Kapitalströme nahmen auch bei schwankenden Kursen zu.

Und die konjunkturellen Folgen von Wechselkursschwankungen konnten mit Mitteln der Geldpolitik eingedämmt werden. Sie wurden so erträglich. Das funktionierte freilich nur so lange, wie

»Eine Wechselkurspolitik, die auf heimische konjunkturelle Wirkungen zielt, ist stets eine Politik zulasten anderer und daher stets konfliktär.«



jede Zentralbank hinreichenden Handlungsspielraum besaß. Das ist heute nicht mehr der Fall. In den Jahren seit der Großen Rezession 2008/2009 haben viele Zentralbanken ihre Leitzinsen auf oder nahe an die ökonomisch machbare Untergrenze reduziert. Der konjunkturelle Effekt der Stärke der eigenen Währung kann nicht mehr durch entsprechend lockere Geldpolitik kompensiert werden, weil einer Lockerung der Geldpolitik enge Grenzen gesetzt sind. Damit werden Wechselkurse wieder relevanter und rücken – aus ökonomischen Gründen, ganz unabhängig vom handelnden politischen Personal – wieder mehr in den politischen Fokus.

So ist es halt in der politischen Realität. Nicht obwohl, sondern weil Geldpolitik nicht mehr Wechselkurseffekte wegbügelt, neidet jeder dem anderen die kleinste Zuckung der Geldpolitik und den damit verbundenen Wechselkurseffekt. Die Form, mit der US-Präsident Donald Trump taubenhafte EZB-Äußerungen kommentierte, mag ungewöhnlich und dem Naturell des »stabilen Genies« geschuldet sein. Die Tatsache, dass die US-Regierung die Verlautbarungen der EZB kommentiert, hat freilich ökonomi-

sche Ursachen: Die Tatsache, dass die Fed nur begrenztes Potenzial hat, mit lockerer Zinspolitik einer US-Dollar-Stärke entgegenzutreten, macht jede US-Dollar-Aufwertung schmerzhaft.

Wechselkurspolitik als konjunkturelles Kampfmittel

Weil die Zielrichtung nicht mehr die Eindämmung exzessiver Wechselkursschwankungen ist, sondern die konjunkturelle Wirkung (die nun einmal definitionsgemäß in den jeweiligen Volkswirtschaften umgekehrt ist), ist nun – im Gegensatz zu den Achtzigerjahren – eine einvernehmliche Wechselkurspolitik nicht mehr möglich. Stimmen, die von einem Wiederaufleben alter, multilateraler Wechselkursarrangements träumen, verkennen dieses Faktum. Eine Wechselkurspolitik, die auf heimische konjunkturelle Wirkungen zielt, ist stets eine Politik zulasten anderer und daher stets konfliktär. Nicht die Achtzigerjahre sind dafür der »model case«, sondern die Abwertungswettläufe der Dreißigerjahre.

Der Ausfall der USA als ordnungspolitische Autorität wirkt schwer
Viele Zentralbanken sind schon seit vielen Jahren an der Grenze ihrer expansiven Möglichkeiten. Dennoch hielt der Konsens lange

an, nach dem Wechselkurse den Marktkräften überlassen werden sollen. Chinas Wechselkurspolitik wurde in diesem Zeitraum sogar eher marktorientierter. Dieser Konsens zerbröseln allerdings, seit die jetzige US-Regierung im Amt ist. Ihr wird nicht mehr zugetraut, uneingeschränkt zu marktbasieren Wechselkursen zu stehen. Ihr wird – falls sie es schafft, formale Hürden aus dem Weg zu räumen – allseits zugetraut, selbst vor Interventionen am Devisenmarkt nicht zurückzuschrecken.

Natürlich ist es wichtig, die Wahrscheinlichkeit dafür zu diskutieren, ob die US-Regierung diese Hürden ausräumen kann. Wir sind, wie regelmäßige Leser wissen, skeptisch. Dem US-Finanzministerium dürfte es schwerfallen, ohne Unterstützung der Fed zu intervenieren; und die Fed dürfte dem ablehnend gegenüberstehen. Doch ist diese Frage eigentlich zweitrangig. Ohne die ordnungspolitische Autorität der USA dürfte die Disziplin zu marktbestimmten Wechselkursen weiter zerbröseln – egal, ob die USA selbst intervenieren oder nicht.

Und letztendlich wird in den USA der Druck zu Interventionen immer größer, je mehr andere Volkswirtschaften die Wechselkurse als politisches Instrument missbrauchen.



Anlageidee: Optionsscheine und Zertifikate auf den Euro/US-Dollar-Wechselkurs

Sie möchten von der künftigen Wertentwicklung des Euro/US-Dollar-Wechselkurses profitieren? Mit Optionsscheinen und Zertifikaten der Commerzbank haben Sie die Möglichkeit, überproportional an

Kursveränderungen zu partizipieren. Ein Überblick über das gesamte Spektrum an Produkten auf Währungen steht Ihnen im Internet unter www.zertifikate.commerzbank.de zur Verfügung.

Faktor-Zertifikate

WKN	Basiswert	Strategie	Faktor	Laufzeit	Geld-/Briefkurs
CU2 XLN	EUR/USD	Long	1	Unbegrenzt	9,84/9,86 EUR
CU2 XLR	EUR/USD	Long	5	Unbegrenzt	9,16/9,26 EUR
CU2 XLS	EUR/USD	Long	10	Unbegrenzt	8,27/8,44 EUR
CD9 1QE	EUR/USD	Short	-1	Unbegrenzt	10,61/10,64 EUR
CD9 10C	EUR/USD	Short	-5	Unbegrenzt	11,08/11,20 EUR
CD9 10E	EUR/USD	Short	-10	Unbegrenzt	8,53/8,70 EUR

BEST Turbo-Optionsscheine

WKN	Basiswert	Typ	Basispreis/ Knock-Out-Barriere	Hebel	Laufzeit	Geld-/Briefkurs
CU8 4MR	EUR/USD	Call	0,8320 USD	4,0	Unbegrenzt	24,85/24,86 EUR
CJ6 VV9	EUR/USD	Call	0,9813 USD	8,8	Unbegrenzt	11,37/11,39 EUR
CJ6 8VX	EUR/USD	Put	1,4443 USD	3,3	Unbegrenzt	30,50/30,51 EUR
CJ6 VV7	EUR/USD	Put	1,2356 USD	8,6	Unbegrenzt	11,64/11,65 EUR

Stand: 23. August 2019; Quelle: Commerzbank AG

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.zertifikate.commerzbank.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.



September 2019

Die wichtigsten Termine im Überblick

Konjunktur- und Wirtschaftstermine

Tag	Zeit	Land	Betreff
3. September	11.00		Erzeugerpreise (Juli 2019)
	16.00		ISM-Einkaufsmanagerindex (August 2019)
4. September	09.55		Markit Composite Index (August 2019)
	11.00		Einzelhandelsumsätze (Juli 2019)
6. September	14.30		Arbeitslosigkeit (August 2019)
9. September	08.00		Handelsbilanz (Juli 2019)
	08.00		Importe und Exporte (Juli 2019)
	10.30		sentix-Konjunkturindex (September 2019)
	21.00		Verbraucherkredite (Juli 2019)
12. September	11.00		Industrieproduktion (Juli 2019)
	13.45		EZB-Sitzung (Zinsentscheidung)
	14.30		Verbraucherpreisindex (August 2019)
13. September	14.30		Import- und Exportpreise (August 2019)
16. September	14.30		Empire State Manufacturing Index (September 2019)
17. September	11.00		ZEW-Konjunkturerwartungen (September 2019)
18. September	11.00		Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI) (August 2019)
	20.00		Fed-Sitzung (Zinsentscheidung)
19. September	13.00		Bank-of-England-Sitzung (Zinsentscheidung)
	16.00		Absatz bestehender Häuser (August 2019)
20. September	08.00		Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (August 2019)
	16.00		Verbrauchervertrauen (September 2019)
24. September	10.00		Ifo-Geschäftsklimaindex (September 2019)
	16.00		Verbrauchervertrauen (September 2019)
25. September	16.00		Absatz neuer Eigenheime (August 2019)
27. September	08.00		GfK-Konsumklimaindex (Oktober 2019)
30. September	15.45		Chicago Einkaufsmanagerindex (September 2019)



Indexkalender

Index	Land	Anpassungstermin	Bemerkung
DAX		23.09.2019	Jährliche Anpassung
MDAX		23.09.2019	Halbjährliche Anpassung
SDAX		23.09.2019	Halbjährliche Anpassung
TecDAX		23.09.2019	Halbjährliche Anpassung
STOXX Europe 600		23.09.2019	Quartalsanpassung
EURO STOXX		23.09.2019	Quartalsanpassung
STOXX-Sektorindizes		23.09.2019	Quartalsanpassung
EURO STOXX 50		23.09.2019	Jährliche Anpassung
STOXX Europe 50		23.09.2019	Jährliche Anpassung



Bestellen Sie unsere Publikationen frei Haus

Einfach gewünschte Publikation(en) auswählen und ankreuzen, Kupon ausfüllen und entweder

- **per Post** an
Commerzbank AG, Equity Markets & Commodities,
Mainzer Landstraße 153, 60327 Frankfurt am Main
oder
- **per Fax:** 069 136-47595
- **per E-Mail:** service@zertifikate.commerzbank.com
- **per Telefon:** 069 136-47845
- **im Internet** unter www.zertifikate.commerzbank.de/publikationen

Name, Vorname

Firma

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail

Ihre personenbezogenen Daten werden auf der Grundlage des geltenden Datenschutzrechts verarbeitet. Mit Ihrer Bestellung akzeptieren Sie unsere Datenschutzhinweise unter www.commerzbank.de/datenschutzhinweise.

Magazine

- ideas-Magazin (monatlich per Post)
- ideas-Magazin (monatlich per E-Mail)
- OnStage-Magazin (quartalsweise per Post)
- OnStage-Magazin (quartalsweise per E-Mail)

Newsletter (per E-Mail)

- ideas^{daily}
- ideas-Webinar
- Intraday Knock-Out-Produkte

Broschüren

- Aktienanleihen
- Bonus-Zertifikate
- Das 1x1 der Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen
- Das große 1x1 der ETFs
- Discount-Zertifikate
- Faktor-Zertifikate
- Knock-Out-Produkte
- Optionsscheine



■ Magazine

- **ideas-Magazin:** Das monatliche Magazin für Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen. Informieren Sie sich über aktuelle Trends am Derivate-Markt mit Experteninterviews, Technischen Analysen, Aktien-, Währungs- und Rohstoffstrategien, Wissensbeiträgen sowie nützlichen Praxistipps rund um den Handel mit strukturierten Produkten.
- **OnStage-Magazin:** Das Magazin für Exchange Traded Funds (ETFs) von ComStage. Informieren Sie sich quartalsweise über neue Trends am ETF-Markt. Mit aktuellen Analysen und Marktberichten, Wissensbeiträgen, nützlichen Praxistipps rund um den Handel von ETFs sowie Sparplanmöglichkeiten für Ihre Altersvorsorge und flexiblen Vermögensaufbau.

■ Broschüren

- **Aktienanleihen:** Aktienanleihen punkten mit einer über dem aktuellen Niveau liegenden Verzinsung. Die Rückzahlung der Anleihen ist im Gegenzug von der Kursentwicklung des zugrunde liegenden Basiswerts abhängig und erfolgt entweder durch Lieferung von Aktien oder in Euro.
- **Bonus-Zertifikate:** Bonus-Zertifikate ermöglichen Anlegern eine attraktive Ertragschance in seitwärts tendierenden Märkten bei gleichzeitiger Teilnahme an positiven Kursentwicklungen.
- **Das 1x1 der Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen:** Ideal für den Einstieg in die Welt der Zertifikate gibt die Basisbroschüre einen umfassenden Überblick über die Funktionsweisen und Einsatzmöglichkeiten der wichtigsten Anlage- und Hebelprodukte der Commerzbank.
- **Das große 1x1 der ETFs:** Die Basisbroschüre gibt einen umfassenden Überblick über die Funktionsweise und Anlagemöglichkeiten mit börsengehandelten Indexfonds.

■ Newsletter

- **ideas^{daily}:** Mit dem täglichen Newsletter erhalten Sie vor Börsenöffnung alle handelsrelevanten Informationen für den aktuellen Tag. Von chart-technischen Analysen bis hin zu aktuellen Trends und Anlageideen.
- **ideas-Webinar:** Unter dem Motto »Märkte, Strategien, Investments« präsentieren Ihnen die Experten der Commerzbank an jedem zweiten Donnerstag eines Monats das Format ideas-Webinar. Mit diesem Newsletter erhalten Sie Neuigkeiten, Termine und Wissenswertes zur ideas-Webinar-Reihe bequem per E-Mail.
- **Intraday Knock-Out-Produkte:** Ad hoc informiert – Mit dem Newsletter »Intraday Knock-Out-Produkte« werden Sie täglich über unsere neuesten Intraday-Emissionen informiert. Immer aktuell mit dem heißesten Hebel emittieren wir mehrmals am Tag neue Knock-Out-Produkte auf verschiedene Basiswerte.



Impressum

Herausgeber

Commerzbank AG
Equity Markets & Commodities
Mainzer Landstraße 153
60327 Frankfurt am Main
E-Mail ideas@commerzbank.com
Telefon 069 136-47845
Telefax 069 136-47595

Verantwortlich (Redaktion & Koordination)

Anja Weingärtner

Redaktionsteam dieser Ausgabe

Ralf Fayad, Carsten Fritsch, Thorsten Grisse,
Richard Hinz, Andreas Hürkamp, Petra
von Kerssenbrock, Ulrich Leuchtmann,
Achim Matzke, Dr. Marco Wagner, Anja
Weingärtner, Anouch Alexander Wilhelms

Redaktionsschluss

23. August 2019

Umsetzung, Druck und Design

ACM Unternehmensgruppe
65205 Wiesbaden-Nordenstadt
www.acmedien.de
Grafische Leitung: J. Dreizehnter-Ringer

Bildnachweis

iStock (S. 4/5, 6/7, 10/11, 38/39, 40–43,
44/46, 52–54), ©Lena Willgalis (Fotos
Jaguar S. 14–17, 21), Fotolia (S. 22–25,
26–28, 35/36, S. 37 oben links), pexels.com/
Palo Cech (S. 29), Masterfile (S. 31–33,
56/57), jkpicpressions/photocase.de (S. 37
oben Mitte), Frank Brehm/photocase.de
(S. 37 oben rechts), Veer (S. 48–51, 55)

ideas erscheint als Werbung des
Bereichs Equity Markets & Commodities
der Commerzbank einmal monatlich.

Für Adressänderungen und Zustellungs-
wünsche benutzen Sie bitte den Bestell-
kupon auf Seite 56.

Rechtliche Hinweise

Diese Information ist als Werbung im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes und der EU-Prospektverordnung anzusehen. Das heißt, sie genügt nicht allen Anforderungen für Finanzanalysen und für die Commerzbank AG oder ihre Mitarbeiter besteht kein gesetzliches Verbot, vor Veröffentlichung der Information in den darin genannten Wertpapierprodukten zu handeln. Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen (»Information«) sind ausschließlich für Kunden der Commerzbank AG in Kontinentaleuropa bestimmt. Insbesondere ist die Information nicht für Kunden oder andere Personen mit Sitz oder Wohnsitz in Großbritannien, den USA, in Kanada oder Asien bestimmt und darf nicht an diese Personen weitergegeben bzw. in diese Länder eingeführt oder dort verbreitet werden.

Nicht namentlich gezeichnete Beiträge stammen aus der Redaktion. Diese behält sich vor, Autorenbeiträge zu bearbeiten. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Wesentliche Informationsquellen für diese Ausarbeitung sind Informationen, die die Commerzbank AG für zuverlässig erachtet. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden.

Bei Briefen an die Redaktion wird das Recht zur – auch auszugsweisen – Veröffentlichung vorausgesetzt. Für die Erstellung dieser Ausarbeitung ist der Bereich Equity Markets & Commodities der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, bzw. etwaig in der Ausarbeitung genannte Konzerngesellschaften verantwortlich. Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbstständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung.

Die genannten Finanzinstrumente werden lediglich in Kurzform beschrieben. Eine Anlageentscheidung sollte nur auf der Grundlage der Informationen in den Endgültigen Bedingungen und den darin enthaltenen allein maßgeblichen vollständigen Emissionsbedingungen getroffen werden. Die Endgültigen Bedingungen sind im Zusammenhang mit dem jeweils zugehörigen Basisprospekt zu lesen und können zusammen mit dem Basisprospekt unter Angabe der WKN bei der Commerzbank AG, GS-MO, 2.1.5 New Issue and SSD Services, Neue Börsenstraße 1, 60487 Frankfurt am Main, angefordert werden. Die Commerzbank AG erhält für den Vertrieb der genannten Wertpapiere den Ausgabeaufschlag und/oder Vertriebs-/Vertriebsfolgeprovisionen von der Fondsgesellschaft oder Emittentin bzw. erzielt als Emittentin oder Verkäuferin eigene Erträge. In der Konditionengestaltung ist eine Marge der Bank enthalten, die neben dem Aufwand für die Strukturierung und Absicherung den Ertrag der Bank abdeckt.

Beim Erwerb, der Veräußerung und der Verwahrung von Finanzprodukten fallen für den Anleger Kosten an. Weitere Informationen zu den entsprechenden Transaktionskosten und zur Höhe des Depotentgelts erhalten Anleger

bei ihrer Bank oder Sparkasse.

Die Commerzbank AG ist nicht dazu verpflichtet, diese Publikation zu aktualisieren, abzuändern oder zu ergänzen oder deren Empfänger auf andere Weise zu informieren, wenn sich ein in dieser Publikation genannter Umstand oder eine darin enthaltene Stellungnahme, Schätzung oder Prognose ändert oder unzutreffend wird. Die in der Vergangenheit gezeigte Kursentwicklung von Finanzinstrumenten erlaubt keine verlässliche Aussage über deren zukünftigen Verlauf. Eine Gewähr für den zukünftigen Kurs, Wert oder Ertrag eines in dieser Publikation genannten Finanzinstruments oder dessen Emittenten kann daher nicht übernommen werden. Die Commerzbank AG, ihre Geschäftsleitungsorgane, leitenden Angestellten oder Mitarbeiter übernehmen keinerlei Haftung für Schäden, die gegebenenfalls aus der Verwendung dieses Dokuments, seines Inhalts oder in sonstiger Weise entstehen. Die Commerzbank AG kann auf eigene Rechnung mit Kunden Geschäfte in diesen Finanzinstrumenten tätigen oder als Market Maker für diese agieren, Investmentbanking-Dienstleistungen für diese Emittenten erbringen oder solche anbieten.

Mögliche Interessenkonflikte:

Offenlegung möglicher Interessenkonflikte der Commerzbank AG, ihrer Tochtergesellschaften, verbundener Unternehmen (»Commerzbank«) und Mitarbeiter in Bezug auf die Emittenten oder Finanzinstrumente, die in diesem Dokument analysiert werden, zum Ende des dem Veröffentlichungszeitpunkt dieses Dokuments vorangegangenen Monats*:

Für Angaben zu den in Kompendien genannten Unternehmen bzw. den von den Analysten der Commerzbank analysierten Unternehmen folgen Sie bitte diesem Link: <https://commerzbank.bluematrix.com/sellside/Dislosures.action>

*Die Aktualisierung dieser Informationen kann bis zu zehn Tage nach Monatsende erfordern.

Als Universalbank kann die Commerzbank AG oder eine andere Gesellschaft der Commerzbank-Gruppe mit Emittenten von in der Information genannten Wertpapieren in einer umfassenden Geschäftsverbindung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking; Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen gelangen, die in der Information nicht berücksichtigt sind. Ebenso können die Commerzbank AG, eine andere Gesellschaft der Commerzbank-Gruppe oder Kunden der Commerzbank AG Geschäfte in oder mit Bezug auf die hier angesprochenen Wertpapiere getätigt haben. Die Commerzbank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24–28, 60439 Frankfurt, und der Europäischen Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

DAX® ist eingetragene Marke der Deutsche Börse AG. Alle weiteren verwendeten Indizes sind Eigentum des jeweiligen Indexsponsors. Deren Benutzung ist der Commerzbank AG und deren Konzerngesellschaften durch einen Lizenzvertrag gestattet worden.

© Commerzbank AG, Frankfurt am Main.

Die in ideas veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.



Service & Kontakt

HANDELSZEITEN

Börsentäglich von
8.00 bis 22.00 Uhr



HOTLINE

Börsentäglich von 8.00 bis
18.00 Uhr unter
069 136-47845



HOMEPAGE

Jederzeit erreichbar unter
www.zertifikate.commerzbank.de



WEBINARE

Regelmäßige Expertenseminare im
Web unter www.ideas-webinar.de



NEWSLETTER

Börsentäglich vor Handelsbeginn
unter www.ideasdaily.de



E-MAIL

Unter
service@zertifikate.commerzbank.com
per E-Mail erreichbar



NEWS

Immer auf dem
Laufenden
bleiben mit
www.ideas-news.de



WhatsApp-KANAL

Die aktuellsten News aus
dem Handelsraum direkt auf
Ihr Smartphone unter
[www.ideas-news.de/
whatsapp](http://www.ideas-news.de/whatsapp)



ZERTIFIKATE-APP

Jederzeit im Apple
App Store und
Google Play Store
verfügbar



EXPERTEN IM TV

- jeden Mittwoch um 18.54 Uhr
beim Nachrichtensender n-tv
- 17.00 Uhr auf
Der AktionärTV
- im Web unter
www.ideastv.de



BÖRSENRADIO

ideasRadio – aktuelle Interviews
mit den Experten der
Commerzbank unter
www.ideastv.de



SOZIALE MEDIEN

- [facebook.com/
commerzbank.derivate](https://www.facebook.com/commerzbank.derivate)
- twitter.com/coba_derivate
- [youtube.com/
commerzbank_
zertifikate](https://www.youtube.com/commerzbank_zertifikate)



Trader 2019 – Mit Power an die Börse!

Geben Sie Vollgas beim Online-Börsenspiel und gewinnen Sie einen Jaguar I-PACE

**JETZT ANMELDEN:
WWW.TRADER-2019.COM**



Jetzt kostenfrei anmelden unter www.trader-2019.com und die Chance auf weitere Preise (8 x 2.222 Euro und 9 x Apple iPhone X) sowie attraktive Partnerangebote sichern.

COMMERZBANK

Die Bank an Ihrer Seite



BÖRSE
▶ ONLINE

**Börse
Stuttgart**

comdirect



ntv

t-online.de